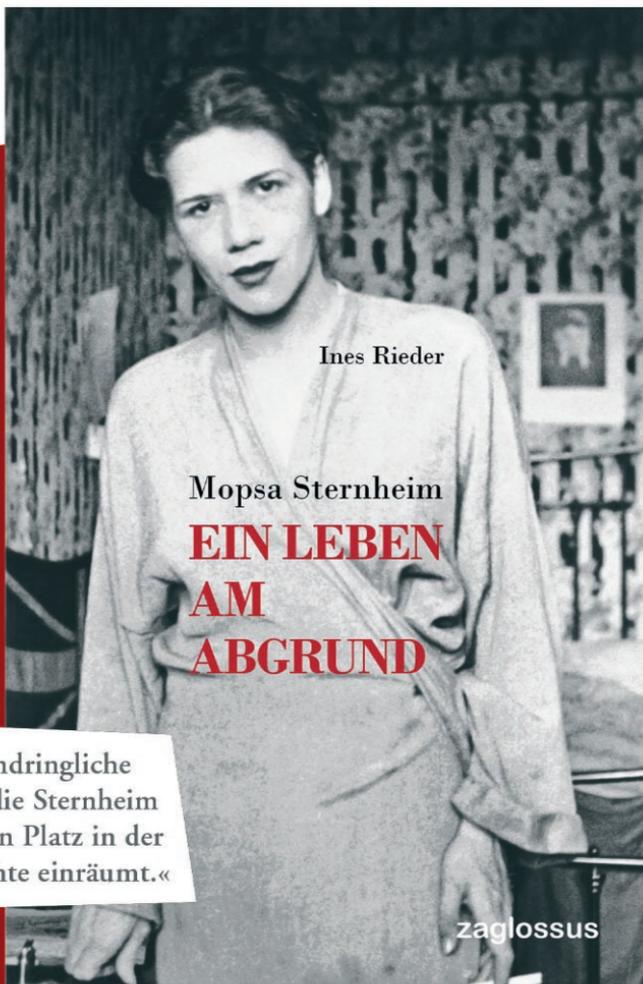


Sommer 2016

LÖWENHERZ

*Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at*

Drogenexzesse,
politischer Widerstand und
unangepasste Beziehungsformen.



Ines Rieder

Mopsa Sternheim

**EIN LEBEN
AM
ABGRUND**

»Ines Rieder ist eine eindringliche
Erzählung gelungen, die Sternheim
nun endlich auch einen Platz in der
europäischen Geschichte einräumt.«

zaglossus

Ines Rieder: Mopsa Sternheim - Ein Leben am Abgrund
Ö 2016, 354 S., Klappenbroschur, € 19.95

zaglossus
www.zaglossus.eu

neu im sommer

Ines Rieder: Mopsa Sternheim - Ein Leben am Abgrund.

Ö 2016, 360 S., Broschur, € 19.95

Bereits in jungen Jahren war Mopsa Sternheim mit einem großen Kreis von bedeutenden Intellektuellen befreundet. Am innigsten entwickelte sich im Lauf der Jahre die Freundschaft zu Klaus Mann. Auch mit Erika Mann verstand sie sich gut, das Verhältnis wurde nur immer wieder wegen heftiger Rivalitäten um Frauen getrübt, nicht zuletzt um Annemarie Schwarzenbach. Zeit ihres Lebens fand Sternheim sich am Abgrund wieder und kämpfte nicht zuletzt gegen eine zerstörerische Drogensucht an. So nimmt die Biografie besonders auch die Jahre ab 1933 in den Blick, als Mopsa Sternheim im Pariser Exil im antifaschistischen Widerstand aktiv war, bevor sie durch die Gestapo verhaftet und 18 Monate im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert wurde. Eine eindringliche Romanbiografie mit umfangreichem Bildmaterial.



Francine Prose: Die Liebenden im Chamäleon Club.

Dt. v. Susanne Aeckerle.

D 2016, 544 S., geb., € 23.63

Sie war Wettkampfsportlerin und erfolgreiche Rennfahrerin. Später arbeitete sie in einem Pariser Transvestitenclub. Sie trug Männerkleidung und liebte Frauen. Sie verriet ihr Land an die Deutschen und arbeitete unter der Besatzung für die Gestapo. Basierend auf einer wahren Biografie entwirft die Autorin die Lebensgeschichte der Lou Villars in Romanform. Auf der Suche nach Liebe und Anerkennung gerät die



unkonventionelle Frau immer tiefer in einen Strudel aus Gewalt und Tod. Der Roman lässt die Vorkriegsepoche und die Zeit des Zweiten Weltkriegs in Paris lebendig werden. Francine Prose erzählt von Liebe und Kunst, von Krieg und Spionage, von Verführung und Verrat - sie zeigt die Macht des Bösen auf und die unvorhersehbaren Konsequenzen der Liebe.

Jeanette Winterson: Der weite Raum der Zeit.

Dt. v. Sabine Schwenk.

D 2016, 320 S. geb., € 20.55



Der Londoner Investmentbanker Leo Kaiser verdächtigt seine schwangere Frau MiMi, ihn mit seinem Jugendfreund Xeno zu betrügen. In rasender Eifersucht und blind gegenüber allen gegenteiligen Beweisen verstößt er MiMi und seine neugeborene Tochter Perdita. Durch einen glücklichen Zufall findet der Barpianist Shep das Baby und nimmt es mit nach Hause. Jahre später verliebt sich das Mädchen in einen jungen Mann - Xenos einzigen Sohn. Zusammen machen sie sich auf, das Rätsel ihrer Herkunft zu lösen und alte Wunden zu heilen, damit der Bann der Vergangenheit endlich gebrochen wird. Die lesbische Autorin Jeanette Winterson spielt souverän mit Figuren und Handlung aus Shakespeares »Das Wintermärchen« und erzählt eine verblüffend moderne Geschichte über Eifersucht, Selbsthass und die Sehnsucht, vergangene Fehler wieder gut zu machen.

Carolyn Schairer: Die Sterne vom Himmel holen.

D 2016, 204 S., Broschur, € 14.34

Paulina ringt mit sich und dem Leben. Sie ist Mitte zwanzig und noch immer in der Ausbildung. Da verliert sie obendrein ihren Brotjob im Call-Center, und in Omas Wohnung, in der auch

Paulina wohnt, geht die Gastherme kaputt. Es muss nun dringend Geld herein. In der Not nimmt die junge Frau einen Job als Escort-Girl an. Ohne Sex allerdings. Aber warum nicht jemanden gegen Bezahlung zum Essen begleiten? Überraschend ist es eine Frau, die Paulinas Service in Anspruch nimmt. Paulina akzeptiert den Auftrag gern, denn mit Männern kann sie ohnehin wenig anfangen. Paulinas Kundin wartet im Grand Hotel: Johanna Engel ist gebildet, attraktiv - und körperlich behindert. Aus dem reinen Geschäftstreff wird trotz Paulinas klaren Prinzipien rasch mehr. Doch diese Johanna gibt ihr immer neue Rätsel auf.



**Christa Winsloe:
Auto-Biographie und andere
Feuilletons.**

D 2016, 240 S. mit Abb., geb., € 20.46

Sie schreibt über Bildhauerei und »Blumenquälerei«, über Fünfuhrtees und Sturzflüge, über Tiere vom Springhasen über das Meerschweinchen bis zum Mops, über den Fremdenverkehr in München und den von ihr in Berlin erlebten Wahnsinn der Inflation, über ihre Reisen nach Amsterdam und London und den Beginn einer Wüstenexpedition. Und sie schildert die turbulente Lebensgeschichte ihres Autos zwischen 1914 und 1920. Berühmt wurde die Autorin Christa Winsloe durch ihren lesbischen Klassiker »Mädchen in Uniform«. Zwischen 1926 und 1933 veröffentlichte sie zahlreiche Feuilletons in deutschen Zeitungen und Zeitschriften wie »Der Querschnitt«, »Berliner Tageblatt« oder »Frankfurter Zeitung«. Der vorliegende Band versammelt erstmals ihre Feuilletons in Buchform, darunter auch unveröffentlichte Texte aus dem Nachlass. 1933 geht Winsloe mit ihrer Partnerin Dorothy Thompson in die USA. Dort fasst sie jedoch nie wirklich Fuß.



JD Glass: Punk Like Me.
D 2016, 295 S., Broschur, € 18.40



Nina ist der Stolz ihrer Eltern, eine ehrgeizige Schülerin einer New Yorker Klosterschule und Heldin ihres Schwimmteams - und ein waschechter Punk. Irgendwie schafft sie es trotzdem, den hohen Erwartungen ihrer Familie gerecht zu werden, mit den Nonnen auszukommen, die ihre extravagante Frisur nicht gutheißen, und auch noch ihre Gefühle für Kerry und Samantha zu managen. Denn mit beiden verbindet sie mehr als nur Freundschaft, aber nur mit einer von ihnen kann sie dieses Mehr auch leben. Doch dann passiert etwas, das ihre glänzende Zukunft infrage stellt. Nina muss sich entscheiden - zwischen der Unterstützung ihrer Familie und ihrer Liebe zu Frauen. Ein packender lesbischer Coming-of-age-Roman über eine ebenso vereinnahmend sympathische wie unangepasste Jugendliche.

**Olga Grjasnowa:
Die juristische Unschärfe einer Ehe.**

D 2016, 267 S., Pb, € 10.18



Eine rasante Dreiecksgeschichte und ein ungeheuer direkt erzählter Roman über Glück und Unglück in einer Zeit, in der alles möglich scheint - jetzt als Taschenbuch. Leyla wollte immer nur eins: Tanzen. Doch nach einem Unfall muss sie das Bolschoi-Theater in Moskau verlassen. Ihr schwuler Ehemann Altay ist Psychiater. Nachdem sich seine große Liebe umgebracht hat, lässt er keinen anderen Mann mehr an sich heran. Altay und Leyla führen eine lesbische Scheinehe, um ihre Familien zu beruhigen. Als die beiden jungen Leute mit Mitte zwanzig in Berlin von vorne anfangen wollen, tritt Jonoun in ihr Leben. Jonoun ist chaotisch, gierig und unberechenbar. Und sie verliebt sich in Leyla. Olga Grjasnowa erzählt von zwei Frauen und einem Mann. Alle drei träumen von der Liebe, wissen aber nicht recht, wie man sich der Liebe umgehen und leben soll.

Nuruddin Farah: *Jenes andere Leben.*

Dt. v. Susann Urban.

D 2016, 383 S., geb., € 25,65

Als Bella vom gewaltsamen Tod ihres Bruders Aar bei einem terroristischen Anschlag in Mogadischu erfährt, bricht die erfolgsverwöhnte Modefotografin umgehend auf, um sich der halbwüchsigen Kinder des Bruders anzunehmen. Aar hat zuletzt mit den Kindern in Nairobi gelebt.



Sie übernimmt tatkräftig die Verantwortung, denn Valerie, die Mutter der Kinder, hat die Familie bereits vor Jahren verlassen, um mit einer anderen Frau ein neues lesbisches Leben zu beginnen. Jetzt aber erhebt sie ihre eigenen Ansprüche. Dadurch entspinnt sich zwischen den beiden Frauen ein gnadenloser Kampf um die Kinder. In seinem neuen Roman erzählt Nobelpreiskandidat Farah das bewegende Schicksal einer Familie in Zeiten des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs.

Elke Weigel: *Sterben in schwarzweiß.*

D 2016, 300 S., Broschur, € 11,21

Der zweite Fall für Psychologin Carolin Baittinger: sie hat bereits Erfahrungen mit dem Krankheitsbild der multiplen Persönlichkeit gesammelt. Doch die Behandlung ihrer neuen Patientin Alex bringt sie nicht nur fachlich an ihre Grenzen. Alex steht im



Bann zweier Fotografinnen, die einen unheilvollen Einfluss auf sie ausüben. Als eine der Fotografinnen ermordet wird, deutet alles darauf hin, dass Alex in das Geschehen verwickelt ist. Doch ist sie wirklich die Mörderin? Mit ihren unkonventionellen Behandlungsmethoden gelingt es Carolin, das Beziehungsgeflecht zu durchschauen und die wahre Mörderin zu stellen. Carolins Partnerin, die Kommissarin Johanna Schach, hält nicht viel von dem »Psychokram« und schlägt sich eher mit dem Problem der Eifersucht herum.

Maren Elbrechtz: *Alles, was ich muss, ist weg.*

D 2016, 256 S., Broschur, € 15,37



Diagnose: Burnout! Suza funktioniert nicht mehr. Ihr Hirn kann nicht länger verarbeiten, was die Sinne aufnehmen. Die letzte lesbische Beziehung liegt auch schon eine Weile hinter ihr. Doch Suza wäre nicht Suza, wenn sie nicht einen ganz eigenen Weg fände, sich selbst aus der Misere zu ziehen. Suza braucht einfach eine Auszeit vom Müssen. Kurzerhand setzt sie sich ins Auto und begibt sich auf eine Reise ins geheimnisvolle Süddeutschland. Versprechen nicht Orte wie Heidelberg, Rothenburg oder zumindest Neuschwanstein Heilung? Unterwegs begegnet Suza auch ihrer inneren Stimme. Sie gibt ihr den Namen Walburg und philosophiert mit ihr über das Leben, die Liebe und die unbewiesenen Vorzüge des hohen Nordens. Niemand hat gesagt, dass man im Burnout nicht auch einmal herzlich lachen sollte.

Daniela Schenk: *Knarrenfrauen.*

Crimina. D 2016, 336 S., Broschur, € 18,45



Die attraktive Detektivin April Pallas jagt auch in ihrem neuen Fall Verbrecher, und dafür legt sie immer wieder Frauen flach. In dieser Reihenfolge oder auch umgekehrt oder gleichzeitig. Langjährig in Kung Fu erprobt, fühlt Pallas sich als lesbische Version von Bruce Lee, bis sie eines Nachts - ausgerechnet als Nutte verkleidet - in einen ziemlichen Schlamassel gerät. Was hat es mit dem Überfall und mit der seltsamen Gestalt auf sich, die ihr da vor die High Heels fällt? Da ist die unwiderstehliche April Pallas auch schon mitten in einem neuen Fall: sie sucht den Dieb, der Mitglieder eines Reichenklubs bestohlen hat. Die Gesuchte ist Lou, Meisterdiebin der Extraklasse. Als Aprils und Lous Wege sich kreuzen, verursachen sie bei der jeweils anderen weiche Knie - dabei wissen sie gar nicht, dass sie Jägerin, bzw. Gejagte sind.

Andreas Burnier: Knabenzeit.

Dt. v. Waltraud Hüsmert.

D 2016, 112 S., Pb, € 10.18

Der autobiographische Roman der in den Niederlanden kanonisch gewordenen Autorin beginnt an einem Frühlingstag gegen Kriegsende. Die 14-jährige Simone möchte die neue Freiheit genießen und nichts mehr verbergen, auch nicht, dass sie viel lieber ein Junge wäre. In Rückblicken erzählt sie von diesem langsamen Erwachsenwerden im Verborgenen - wie sie als Kind jüdischer Eltern bei verschiedenen Familien Unterschlupf fand, von der ständigen Angst, entdeckt zu werden, die ihr ein ebenso treuer Begleiter war wie der sehnliche Wunsch nach einem anderen Körper. Die Autorin Catharina Irma Dessauer veröffentlichte unter dem Pseudonym Andreas Burnier Romane, Gedichte und Artikel, in denen sie sich für Frauen- und Homosexuellenrechte einsetzte.



Malou Berlin: Brandspuren.

D 2016, 224 S., Broschur, € 15.32

In einer brandenburgischen Kleinstadt wird Mitte der 1990er Jahre ein Brandanschlag auf das Haus einer türkischen Familie verübt. Alle überleben, sind aber schwer verletzt. Zwanzig Jahre später wirft das Ereignis Schatten auf das Leben der kauzigen 76-jährigen Nachbarin Wilma und ihrer Enkelin. Mit ihrer Tochter hat Wilma keinen Kontakt mehr. Dafür ist ihre Beziehung zu ihrer Enkelin Anna umso inniger. Diese lebt mitten in Kreuzberg und will sich mit ihrer deutsch-türkischen Freundin Jale mit einem Modelabel selbständig machen. Die beiden Frauen möchten ihre Schneiderwerkstatt in das Haus der Großmutter verlegen. Doch die Ereignisse zwanzig Jahre zuvor holen Wilma und Anna, die damals fünf Jahre alt war, ein. Und nicht zuletzt durch den Zuzug Hunderter Flüchtlinge verändert sich die Situation im Ort und zwischen den Frauen.



Antje Wagner (Hg.): Unicorns Don't Swim.

Erzählungen.

D 2016, 200 S., Broschur, € 15.32

In den 22 Geschichten dieser Anthologie durchbrechen Mädchen gängige Vorurteile und Geschlechterrollen. Die jungen Protagonistinnen befinden sich im Spannungsfeld zwischen den Lebensentwürfen ihrer Umgebung und ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen. In den Erzählungen haben Kinder mit der sexuellen Orientierung ihrer Eltern sehr viel weniger Probleme als diese selbst, verliebt sich eine junge Frau in die beste Freundin, fällt ein Mädchen durch eine Zeitfalte ins Mittelalter und boxt sich durch - und es tauchen Einhörner auf, die keine »fluffigen, pinken Plüschtiere« sind. Die Texte stammen u.a. von Vera Kiesel, Claudia Schuster, Corinna Waffender, Antje Wagner und Tania Witte.



Lovis Cassaris: Ein letztes Mal wir.

D 2016, 192 S., Broschur, € 15.32

Für manche wäre eine 180km-Wanderung durch Lappland nur eine sportliche Herausforderung. Für Alexandra Roth ist der 5-tägige Extrem-Treck durch den Kebnekaise-Nationalpark jedoch das Einlösen eines Versprechens und das Aufarbeiten des Verlusts ihrer großen Liebe. Eine gute ZuhörerIn findet die lesbische BerlinerIn Alex in der attraktiven schwedischen Fotografin Emma Holmqvist. Während der Etappen der Wanderung, im Tempo ihrer Schritte über Stege, Steine und Pfade, über Bergmassive und Bäche, erzählt sie die Geschichte ihrer Zürcher Ehefrau Meike Janowsky, die nach schwerer Krankheit selbstbestimmt ihrem Leben ein Ende setzen wollte. Temporeich und mit einer Prise Humor erzählt die Schweizer Autorin diese ungewöhnliche Liebesgeschichte vor dem Hintergrund einer atemberaubenden schwedischen Landschaft.



Lo Jakob: Ganz großes Kino.

D 2016, 240 S., Broschur, € 16.35

Hollywoodstar Vanessa Harris hat eigentlich alles: Erfolg, Geld, Schönheit. Trotzdem ist sie unzufrieden. Irgendetwas fehlt in ihrem Leben. Genau deshalb lässt sie sich auf den Low-Budget-Film einer jungen Filmemacherin ein. Aber Kira Rosenborn ist damit offenbar ein bisschen überfordert. Wie geht man mit einem Hollywoodstar um? Und noch dazu mit einem, der schamlos mit einem flirtet und keinerlei Widerstand erwartet? Unglücklicherweise sollen das nicht die einzigen Probleme bleiben, mit denen Kira zu kämpfen hat.



Wie geht man mit einem Hollywoodstar um? Und noch dazu mit einem, der schamlos mit einem flirtet und keinerlei Widerstand erwartet? Unglücklicherweise sollen das nicht die einzigen Probleme bleiben, mit denen Kira zu kämpfen hat.

Leena Lehtolainen: Das Echo deiner Taten.

Maria Kallio ermittelt. Bd. 13. Dt. v. G. Schrey-Vasara. D 2016, 413 S., geb., € 20.51

Ein 13. Fall für Finnlands erfolgreichste Ermittlerin: mit etlichen Messerstichen traktiert wird der Juwelenhändler Jaakko Pulma tot in der Kirche von Tapiola aufgefunden. Ist es nur Zufall, dass Maria Kallio im Präsidium zur selben Zeit Pulmas schärfsten Konkurrenten vor sich sitzen hat? Hat sich dieser Henri Aalto für einen Deal auf dem Juwelenmarkt gerächt, bei dem er den Kürzeren gezogen hatte? Welche Rolle spielt die junge Praktikantin des Ermordeten, die gerade wegen des Verdachts auf Edelstein-Diebstahl entlassen worden ist? Fragen über Fragen für Maria Kallio und ihr Team, die überdies mit erheblichen Nerven auf dem Präsidium zu kämpfen haben. Ihre bewährte Einheit soll im Zuge von Umstrukturierungen aufgelöst werden.



Ein 13. Fall für Finnlands erfolgreichste Ermittlerin: mit etlichen Messerstichen traktiert wird der Juwelenhändler Jaakko Pulma tot in der Kirche von Tapiola aufgefunden. Ist es nur Zufall, dass Maria Kallio im Präsidium zur selben Zeit Pulmas schärfsten Konkurrenten vor sich sitzen hat? Hat sich dieser Henri Aalto für einen Deal auf dem Juwelenmarkt gerächt, bei dem er den Kürzeren gezogen hatte? Welche Rolle spielt die junge Praktikantin des Ermordeten, die gerade wegen des Verdachts auf Edelstein-Diebstahl entlassen worden ist? Fragen über Fragen für Maria Kallio und ihr Team, die überdies mit erheblichen Nerven auf dem Präsidium zu kämpfen haben. Ihre bewährte Einheit soll im Zuge von Umstrukturierungen aufgelöst werden.

Conny Reinhard: Enge Bande.

Ö 2016, 380 S., Broschur, € 14.90

Ein bindungsunfähiger Filou der Vater, die Mutter alkoholkrank und schwermütig. Seit frühester Kindheit lasten familiäre Probleme bleiern auf Nadine. Immer wieder kämpft sie mit Dämonen der Vergangenheit. Ihr



Leben erfährt jedoch eine positive Wende, als sie die attraktive, ausgeglichene Anja kennenlernt. Die beiden Frauen genießen ihr gemeinsames Glück. Doch was niemand von ihnen ahnt: Anja ist die uneheliche Tochter von Nadines Vater. Ein spannender und intensiver Roman über eine lesbische Liebe, die mehr als ein Tabu bricht.

Toni Lucas: Der Begierde Preis.

D 2016, 240 S., Broschur, € 16.35



Die schillernde, lesbische Lokalprominente Clarissa von Eckberg ist ermordet worden, und Kriminalhauptkommissarin Juliane Franke (selbst lesbisch) findet sich gleich zu Beginn der Ermittlungen in einem bizarren Milieu wieder: die Ermordete war eine Frau mit vielen Geliebten und Geldnöten. Zusammen mit ihrer Lebenspartnerin hat sie Lebenskunstseminare und Wellnesskurse abgehalten, in denen reichlich Champagner floss und die Massagen schnell intim wurden. Und so stößt Kommissarin Franke bei ihren Ermittlungen schnell auf eine ganze Reihe von Personen, die verdächtig sind. Zudem schreit die Lokalpresse nach schnellen Ermittlungsergebnissen. Außerdem möchte die attraktive Leiterin des Kriminallabors auch noch ab und zu von der Kommissarin verwöhnt werden.

Marion Schneider und Linda Troeller: Orgasmus.

Interviews und Fotografien.

D 2016, 250 S. mit zahlreichen Farbfotos, Broschur, € 13.26

Frauen aus verschiedenen Teilen der Welt, unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und kulturellen wie sozialen Hintergründen erzählen offen und ohne Scham über ihre Erfahrungen mit dem Orgasmus. Wissenschaftlerin und Autorin Marion Schneider stellte u.a. folgende Fragen: was bedeutet das Wort »Orgasmus« für dich? Kannst du dich an deinen ersten Orgasmus erinnern?

An deinen stärksten? Hast du Fantasien, wenn du dir einen Orgasmus bereitest oder erfährst? Was bedeutet Orgasmus für die Gesellschaft, in der Welt, für die Zukunft? Die bekannte New Yorker Fotografin Linda Troeller fotografierte die Interviewten, die sich für die Kamera in verschiedenen Orgasmen inszenierten. Unter den interviewten Frauen sind namhafte Autorinnen und Künstlerinnen wie Annie Sprinkle, Catherine Millet und viele andere.



Ruth Gogoll: L wie Liebe (Staffel 6).

D 2016, 240 S., Broschur, € 16.35

Weiter geht es mit neuen Gesichtern im Sappho: zunächst bringt die hippe Fotografin Bliss einige Frauen durcheinander, dann finden sich Melly, Rick und Silvia plötzlich in einer Rolle wieder, die ihnen bisher unbekannt war. Die junge Myrna möchte gern ihre allererste Liebesnacht erleben und weiß auch schon, mit wem, aber weiß ihre Angebotete das auch? Und auch Schauspielerin Saskia lernt eine Frau kennen, die ihr gefallen könnte, doch die ist anscheinend noch nicht so ganz bereit dafür, während Julia um ihre Ehe mit Sam kämpft, die von Bliss bedroht wird.



Mirjam Müntefering: Heute ist für immer.

D 2016, 384 S., Pb, € 9.24

In ihrem neuen Roman erzählt die lesbische Tochter des früheren deutschen Vizekanzlers eine Geschichte über Toleranz, die Liebe und die Ablehnung einer erzkonservativen Familie. Marleen ist überglücklich mit ihrem Freund Florian. Die beiden können sich auf ihr erstes Baby freuen. Ein tragischer Unfall reißt Florian aus dem Leben -



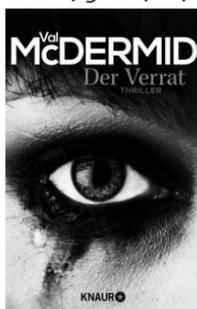
er schwebt in Lebensgefahr. Und damit ist für Marleen nichts mehr wie vorher. Inmitten ihrer Ängste um das Überleben ihres Freundes begegnet sie erstmals auch Florians Familie, die erzkonservativ ist. Vor allem bekommt sie die Ablehnung von Florians herrischem Großvater zu spüren. Aber die Wunden heilen allmählich - mit ihrer Natürlichkeit kann sie die Ablehnung der Verwandten durchbrechen und erste Sympathien zu gewinnen.

Weiterhin lieferbar der aktuelle lesbische Titel von Mirjam Müntefering »Anders geht immer« in dem sich die 17-jährige Lotta in die Nachbarstochter Jill verliebt.

Val McDermid: Der Verrat.

Dt. v. Doris Styron.

D 2016, 508 S., Pb, € 10.27



Stephanie Harkers Adoptivsohn Jimmy ist entführt worden. Er ist das Kind ihrer an Krebs verstorbenen Freundin Scarlett. Ihr hat Stephanie schwören müssen, ihn wie ihren Augapfel zu hüten. Und nun das! Alles hatte damit angefangen, dass Stephanie als Ghostwriter Scarletts

Autobiografie verfassen sollte. Stephanie hat sich sehr schwer damit getan, denn Scarlett hatte es als Billig-Promi in einer TV-Reality Show zu zweifelhaftem Ruhm gebracht. Nach dem anfänglichen Angewidertsein hat Stephanie an Scarlett auch andere Seiten entdeckt. Beide sind Freundinnen geworden. Bald hat sie alle Höhen und Tiefen ihrer Freundin gekannt - auch als der Brustkrebs ausgebrochen ist, hat sie Anteil genommen. Was hat das alles mit Jimmys Entführung zu tun? In einem verzweifelten Wettlauf gegen die Zeit versucht Stephanie die Entführer ihres Sohnes zu finden und erlebt dabei eine erschütternde Überraschung.

Impressum
 Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,
 Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail
 buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,
 Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl
 Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover aus dem Film »GIRLTRASH. All Night Long« von © Alexandra Kondracke, mit freundlicher Genehmigung von PRO-FUN MEDIA, Frankfurt a.M.

bestseller

Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|---|----|---|---|
| 1 |  | Carolyn Schairer:
Die Sterne vom Himmel holen
D 2016, 204 S., € 14.34 | 6 |  | Karen-Susan Fessel:
Bilder von ihr
D 2016, 360 S., € 15.41 |
| 2 |  | Jae:
Im Scheinwerferlicht
D 2016, 400 S., € 18.40 | 7 |  | Francine Prose: Die Liebenden
im Chamäleon Club
D 2016, 544 S., € 23.63 |
| 3 |  | Lovis Cassaris:
Ein letztes Mal wir
D 2016, 192 S., € 15.32 | 8 |  | Malou Berlin:
Brandspuren
D 2016, 224 S., € 15.32 |
| 4 |  | Stefanie Zesewitz:
Donaunebel
D 2015, 420 S., € 17.37 | 9 |  | Pippa Goldschmidt:
Weiter als der Himmel
D 2016, 282 S., € 19.60 |
| 5 |  | Joanna Bator:
Wolkenfern
D 2014, 500 S., € 12.33 | 10 |  | Franziska Kirchhoff:
Neustart Berlin
D 2016, 358 S., € 15.32 |

DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|--|----|---|---|
| 1 |  | Todd Haynes (R):
Carol
2015, 113 min., € 14.00 | 6 |  | Patrick Chapman (R):
Toy
USA 2015, 90 Min., € 18.99 |
| 2 |  | Laura Amelia Guzmán / Israel
Cárdenas (R): Sand Dollars
2014, 85 Min., € 19.99 | 7 |  | Louise Wadley (R):
All About E
AUS 2015, 93 Min., € 18.99 |
| 3 |  | Alanté Kavaite (R):
Der Sommer von Sangailé
2014, 88 min., € 19.99 | 8 |  | Andrew Putschoegl (R): BFF -
Beste Freundinnen für immer
2015, 90 min., € 19.99 |
| 4 |  | Mary Agnes Donoghue (R):
Jenny's Wedding
USA 2015, 91 min., € 13.99 | 9 |  | Colette Bothof (R):
Zomer - Nichts wie raus!
NL 2014, 89 Min., € 19.99 |
| 5 |  | Peter Strickland (R):
Duke of Burgundy
UK 2014, 106 Min., € 19.99 | 10 |  | Fina Torres (R):
Liz in September
2014, 100 Min., € 19.99 |

ilona empfiehlt



Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig.

Foto: © Sharon Adler

Lisa Williamson: Zusammen werden wir leuchten

Dt. v. Angelika E. Viebig.

D 2015, 416 S., Broschur, € 13.35

Die schönsten Leseerlebnisse habe ich immer wieder durch Bücher, die ich eigentlich gar nicht lesen wollte, doch ich erliege hin und wieder den verführerischen Empfehlungen befreundeter Buchhändler_innen - zum Glück! So geschah es, dass ich in »Zusammen werden wir leuchten«, etwas abgeschreckt vom esoterisch klingenden Titel, nur mal reinschauen wollte, wie es geschrieben ist und ob ich es verschenken werde, und dann habe ich das Buch nicht mehr weggelegt und sozusagen in einem Zug ausgelesen.

Die Geschichte von Leo und David hat mir in vieler Hinsicht die Augen geöffnet und ich habe nicht nur verstanden, was es heißt, als junger Mensch im falschen Körper geboren zu sein und mit dem falschen Leben ständig konfrontiert zu sein, sondern die Autorin hat mir vor allem deren Ängste, Verzweiflung und

Träume so spürbar nahe gebracht, wie kein Buch zuvor.

David ist 14 Jahre alt, ein Außenseiter aus behütetem gutbürgerlichen liberalem Elternhaus, mit einer Schwester, von der er eher genervt ist, und mit Essie und Felix als beste Freunde aus der Schule, denen er alles erzählen kann. Sie wissen Bescheid, dass er sich nichts sehnlicher wünscht als ein Mädchen zu sein; dass er zuhause, wenn er allein ist, Kleider trägt, und in einem Tagebuch über seine Körpermaße Protokoll führt, deren Veränderungen er täglich mit Sorge wahrnimmt. In der Schule wird David gemobbt und »Freakshow« genannt, wogegen er sich nicht wehren kann und will. Bis eines Tages Leo an Davids Schule kommt und ihn bei einer Mobbing Attacke verteidigt. Im Gegensatz zu David ist Leo Arbeiterkind, das ohne Vater aufwächst, mit einer Zwillingsschwester und einer kleineren Schwester, um die er sich kümmern muss, und mit einer Mutter, die nie für ihre Kinder Zeit hat, dafür aber wechselnde Liebhaber. Leo ist unzugänglich, verschlossen und stark. Eine Stärke, die er sich zum Überleben unter den Jugendbanden im heruntergekommenen Stadtteil und in der Schule aneignen musste, denn Leo ist als Mädchen geboren, wie wir im Laufe der Geschichte erfahren. Und wie es für englische Literatur und Filme oft typisch ist, werden die Klassenunterschiede deutlich herausgearbeitet und die sozialen Milieus beschrieben, ohne zu denunzieren oder in Klischees zu verfallen. Beide Jungs sind in ihrem Leben der Herkunftsfamilie und in den daraus resultierenden Zuschreibungen an der Schule gefangen: Leo, der sich durchschlagen muss im wörtlichsten Sinne, eine intakte Familie nie erlebt hat, und sich nichts mehr wünscht, als seinen Vater zu finden. Und David, der vor nichts mehr Angst hat, als seinen besorgten und bemühten Eltern zu beichten, wer er wirklich ist, und die von seinem Geheimnis natürlich ahnen, aber denken, dass er schwul ist. Zwei Jugendliche, zwei Transgender, die gegensätzlicher nicht sein könnten, finden durch



die erlebten Diskriminierungen und durch das Leid des anderen als Freunde zueinander. Leo, der Einzelgänger, der niemandem vertraut und an sich heranlässt, und David, der einfach bei ihm bleibt und zu ihm hält, was immer auch passiert. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, Leos Vater zu finden und sie überstehen auch dieses Desaster, weil David Leo nicht alleine lässt, auch wenn er am Abgrund steht. Sie lernen für sich zu kämpfen, ganz gleich wie schmerzhaft es ist, aber sie sind nicht mehr allein auf dieser Welt, und das ist die wichtigste Botschaft und Erfahrung. Wie viele transgener Jugendliche, alleine ohne Unterstützung und ohne Freunde, sich in dieser Situation das Leben nehmen, ist nach dieser Geschichte mehr als nachvollziehbar.

Ich kann der Autorin nur danken für diesen berührenden Roman, den ich nicht nur Jugendlichen empfehlen möchte. Ich hoffe wirklich sehr, das Buch findet viele Leser_innen!

Löwenherz-Themenseiten im Web

Geschlechteridentitäten sind nicht zwingend fraglos. Dies spiegelt sich mittlerweile in ganz verschiedenen Buchsorten – vom Jugendroman bis zur wissenschaftlichen Arbeit, vom Kinderbuch bis zum Erfahrungsbericht. Aktuelle Beiträge findet Ihr in diesem Katalog auf den Seiten 30 bis 32 und auf unserer Website unter

loewenherz.at/themen

bei den Einträgen »Geschlechtsidentität«, »Transgender und Transidentität«, »Intersexualität« oder »Heteronormativität«.

Sich als Jugendlicher fremd zu fühlen, anders zu sein – und gerade nicht die Zugehörigkeit zur Normalität zu suchen, sondern bewusst ein Außenseiterleben zu führen, das ist ein Lebensentwurf, der von Mut, Entschlossenheit, Leidenschaft und Stärke zeugt. Auf unserer Website haben wir hierzu eine eigene Schwerpunkt-Themenseite zusammengestellt: loewenherz.at/jugendliche-aussenseiter

**HAMED
ABDEL-SAMAD**

ro
ro
ro



★ **HANS
RATH**

**EIN
ARABER
UND EIN
DEUTSCHER
MÜSSEN REDEN**

EIN SCHLAGABTAUSCH ZUR LAGE

ro
ro
ro

Der eine ist ägyptischer Politikwissenschaftler, der andere deutscher Unterhaltungsautor. Kein Wunder also, dass beide aus ganz unterschiedlichen Richtungen auf die Situation in Deutschland blicken.

**Hamed Abdel-Samad, Hans Rath
Ein Araber und ein Deutscher
müssen reden**

Deutschland 2015 | 128 Seiten |
Taschenbuch | 10.30 Euro

weitere neuerscheinungen

Jean Mattern: September.

Dt. v. Holger Fock u. Sabine Müller.

D 2016, 208 S., geb., € 18,50

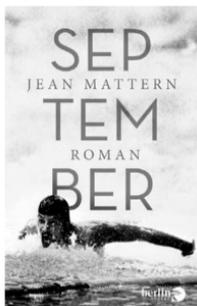
Zwei Journalisten, ein BBC-Korrespondent und ein rätselhafter New Yorker, frisch akkreditiert, um über die Spiele zu berichten, begegnen sich am Vorabend der großen Eröffnungszeremonie der Olympiade von München. Männer wie Frauen schwärmen mehr oder weniger heimlich für US-Schwimmer Mark Spitz. Doch die beiden Männer sind zuerst fasziniert voneinander, versuchen, sich eigentlich aus dem Weg zu gehen und benehmen sich wie zwei verliebte Teenager. Es entspinnt sich eine amour fou, die zunächst keiner der beiden zu leben wagt. Wenige Tage später schlägt das palästinensische Terrorkommando zu. Die beiden Journalisten werden zu Augenzeugen jener Ereignisse, aus denen weder Israel noch Palästina, weder Deutschland noch Olympia unbeschadet hervorgehen. Hat eine so private, eine so komplizierte Sache dagegen eine Chance? Vor dem Hintergrund der dramatischen Ereignisse des »Schwarzen September« erzählt der Autor die Geschichte einer schwulen Liebe, die damals ein Skandal hätte sein können, wären nicht die Ereignisse gewesen.

Didier Eribon: Rückkehr nach Reims.

Dt. v. Tobias Haberkorn.

D 2016, 240 S., Broschur, € 18,50

Als sein Vater stirbt, reist Didier Eribon zum ersten Mal nach Jahrzehnten in seine Heimatstadt Reims. Gemeinsam mit seiner Mutter sieht er sich Fotos an - das ist die Ausgangskonstellation dieses Buchs, das autobiografisches Schreiben mit soziologischer Reflexion verknüpft. Eribon realisiert, wie sehr er als Schwuler unter der Homophobie seines Herkunftsmilieus litt und dass es der Habitus einer armen Arbeiterfamilie war, der es ihm schwer



Bestseller »Das Ende von Eddy«.

Ralph Roger Glöckler: Die männliche Unreife des Todes.

D 2016, 200 S., Broschur, € 17,37



des Todes über das Leben, ohne Weihrauch und biblische Hallelujas. Seine Charaktere stolpern über missverstandene Gefühle, suchen den Sinn des Lebens in Kunst, in Hetero- und Homosexualität und verfangen sich in der Unfähigkeit zu sein. Der Tod lauert immer und überall. Als Erlöser. Und trotz des unvermeidlichen Schicksals aller Menschen erweist sich dieses Werk, gerade wegen des Todes, als meisterlich inszenierte Hymne auf das Leben. Der Tod als Mittel um das Leben zu begreifen. Erst durch den Tod wird das Leben lebenswert.

Marko Martin: Tel Aviv - Schatzkästchen und Nusschale, darin die ganze Welt.

D 2016, 160 S. mit Abb., geb., € 28,78

Ein verwitweter Opernfan und grundgütiger Auschwitz-Überlebender, fesselt den ehemaligen

machte, in der Pariser Gesellschaft Fuß zu fassen. Darüber hinaus liefert er eine Analyse des sozialen und intellektuellen Lebens seit den 1950er Jahren und fragt, warum ein Teil der Arbeiterschaft zum Front National übergelaufen ist. Édouard Louis widmete dem Autor seinen

Männer-Herausgeber und Autor des Buches samt seinen Tel-Aviver Club-Freunden - äthiopisch-irakisch-weißrussisch-argentinisch-stämmige Juden und Araber - mit seinen Erinnerungen derart, dass sie vergessen, am Morgen nach der Party zum Strand zu gehen und stattdessen atemlos lauschen, wie in der schnelllebigen Stadt die Zeit rückwärts zu laufen scheint. Martin besucht die Strände der Stadt von Süd nach Nord. Wir tauchen ein in das legendäre Nachtleben, das Tel Aviv zu einem weltweiten »Hotspot« macht, und nehmen teil an Marko Martins Friedensinitiativen - schwule Begegnungen, die dank seiner Präsenz Juden und Araber, Eriträer und Aschkenasim zusammenbrachten, komische Momente inklusive.



Matthias Hirth: *Lutra lutra.*

D 2016, 500 S., geb., € 24.67

Sein Leben lang hat der 32-jährige Fleck versucht, sich mit bürgerlichen Berufs- und Beziehungsarrangements abzufinden. Doch wirklich funktioniert hat es nie, denn mit ihnen verbindet er nichts als Heuchelei, Unterwerfung, Selbstentfremdung. Flecks Leben ändert sich schlagartig, als er eine Erbschaft macht, die es ihm erlaubt auszusteigen. Er beschließt, sein Leben neu auszurichten. Auf urbanen Spielplätzen lebt er sich sexuell völlig enthemmt aus. Doch mit jeder Grenze, die er überschreitet, spürt er, dass er noch zu zaghaft und kopfgesteuert ist und es ihm an archaischer Wildheit fehlt. Dieser Roman führt zu den dunklen Fantasien der Gesellschaft, den Ambivalenzen des Männerbildes, in dem Sex, Gewalt und Coolness verschwimmen.



Marcel Proust: *Die Entflohene.*

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.

Bd.6. Dt. v. Bernd-Jürgen Fischer.

D 2016, 450 S., geb., € 33.83

Albertine (das Vorbild für diese Romanfigur war sein Sekretär und Chauffeur Albert Agosti-

nelli, in den Proust verliebt war) ist gegangen - damit endete Band 5. Marcel versucht nun, sie mit Hilfe von Emisären und Briefen voller Versprechungen zurückzugewinnen. Das scheint zu gelingen. In ihrem letzten Brief kündigt sie ihre Bereitschaft zur Rückkehr an. Doch wird dieser Brief von einem Telegramm überholt, in dem Albertines Tante dem Erzähler mitteilt, dass ihre Nichte bei einem Reitunfall tödlich verletzt worden ist. Die folgenden Kapitel stehen im Zeichen der Trauer und der Trauerbewältigung. Marcel versucht zunächst, Klarheit über Albertines Homosexualität zu gewinnen, und beginnt erst nach einem allmählichen Prozess des Vergessens, sich für andere Frauen zu interessieren.



Nigel Bartlett: *König der Straße.*

Dt. v. Andreas Diesel.

D 2016, 384 S., geb., € 23.63



Der schwule David kümmert sich um seinen elfjährigen Neffen. Als dieser einen Freund besuchen will, aber danach nicht zurückkehrt, fühlt David sich verantwortlich und ist schwer geschockt. Zum ersten Entsetzen gesellen sich unglaubliche Verdächtigungen der Polizei.

Um seine Unschuld zu beweisen, fasst David den Entschluss, selbst nach dem verschollenen Jungen zu suchen. Die Spuren führen David zu den Jungs einer Bande, mit denen der Neffe offensichtlich zu tun hatte. Davids Ermittlungen führen ihn an Orte, von denen er geglaubt hatte, er würde sie nie im Leben zu Gesicht bekommen, lässt ihn Dinge tun, die er nie für möglich gehalten hätte, und macht ihn zum einsamen Jäger der Wahrheit - zum König der Straße. Ein Roadtrip als Thriller.

Frans Kellendonk: *Buchstabe und Geist.*

Dt. v. Rainer Kersten.

D 2016, 160 S., geb., € 20.46

Kurz vor seinem dreißigsten Geburtstag been-

det Felix Mandaat sein bisheriges, verträumt-zurückgezogenes Leben, um sich endlich unter Menschen zu mischen. Als Vertretung für einen verschwundenen Kollegen tritt er eine Stelle als Bibliothekar in einer Universitätsbibliothek an und will versuchen, sich der hier arbeitenden Gemeinschaft anzupassen, was ihm schwer fällt. Im Magazin der Bibliothek ereignen sich zudem sehr merkwürdige Dinge. Bei der Frage, was es mit dem geheimnisvollen Verschwundenen auf sich hat, ob er krank ist oder ihm sogar etwas zugestoßen ist, hüllen sich alle in ein seltsam eisiges Schweigen. Diese Spukgeschichte des 1990 jung an Aids verstorbenen schwulen Autors aus den Niederlanden weist teilweise urkomische Szenen, subtile Ironie und einen Blick fürs Detail auf.

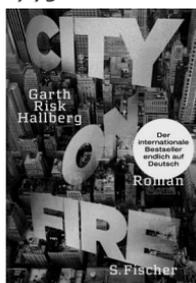


Garth Risk Hallberg: City on Fire.

Dt. v. Tobias Schnettler.

D 2016, 1000 S., geb., € 27.75

New York City, Neujahr 1977. Ein Schneesturm zieht über die Stadt, Feuerwerk erleuchtet den Himmel und im Central Park fallen Schüsse. Die Ereignisse der Nacht bringen eine Gruppe unvergesslicher Figuren und Männerpaare zusammen. Der Österreicher Bruno Augenblick - früher Zeichenlehrer in Wien, nun Galerist in New York - hat immer wieder Affären mit Männern - also auch in dieser speziellen Nacht. Die schwerreichen Erben William und Regan Hamilton-Sweeney, Mercer, der am großen amerikanischen Roman schreibt, die Punk-Kids Sam und Charlie aus der Vorstadt, den besessenen Magazin-Reporter Richard und den Cop Larry - sie alle leben und lieben in der großen Stadt, die bankrott und gefährlich ist und zugleich vor Energie platzt. Als dann am 13. Juli 1977 die Lichter ausgehen, gerät New York City in den Ausnahmezustand. (Also available in the English original paperback version for € 19.95)



Jens Korthals: Die Nachahmung von Leben.

D 2016, 240 S., Broschur, € 17.37



Im Westberlin der 1980er Jahre wachsen Reinhard und Christian in unterschiedlichen Welten auf. Doch die beiden jungen Männer sind Außenseiter. Reinhard stammt aus einer kleinbürgerlichen Handwerkerfamilie und wird aus dem Haus geworfen, als der Vater von seinem Schwulsein erfährt. Er lebt auf der Straße, schnorrt sich im Berliner Tiergarten und in der Punkszene um den Bahnhof Zoo durch, wird Schützling eines bizarren Wilmersdorfer Transvestiten. Christian, Sohn wohlhabender Eltern, findet trotz des richtigen Netzwerks und Bildungsgrads keinen Anschluss, gerät immer wieder an die falschen Frauen, die falschen Freunde. Die Wege beider Protagonisten kreuzen sich in den entscheidenden Momenten ihrer Biografien, bis sie sich Anfang der 1990er Jahre im wiedervereinigten Berlin auf tragische Weise ein letztes Mal begegnen.

Raziel Reid: Movie Star.

D 2016, 224 S., Broschur, € 20.55



Für Jude ist die Schule ein einziges großes Filmset, das es zu bespielen gilt. Da gibt es Bühnenarbeiter, Statisten, Nebenrollen, Hauptdarsteller und Stars. Jeder muss nur die Rolle annehmen, die ihm oder ihr zugewiesen wurde. Nur Jude selbst hält sich nicht ans Drehbuch. Als schrille Diva in High Heels und Glamour-Make-up zieht er die Blitzlichter der Paparazzi magisch an und mischt den Schulalltag gewaltig auf. Und als er das Undenkbare wagt und anfängt um das Herz seines Angebeteten zu kämpfen, überschlagen sich die Ereignisse. Aber was wäre ein Blockbuster ohne dramatischen Höhepunkt? Eine ebenso rasante wie berührende Geschichte über das Anderssein - schonungslos erzählt und voller bissigem Humor.

Yves Petry: In Paradisum.

Ö 2016, 287 S., geb., € 24.70

Marino, dieser unscheinbare, farblose Marino, hat einen Mann getötet; und er hat ihn nicht nur getötet, er hat ihn zuerst entmannt, ihm dann die Kehle durchgeschnitten und Teile seines Körpers im Gefrierschrank aufbewahrt, um davon zu essen. Marino hat das allerdings auf Wunsch seines Opfers getan. Jetzt sitzt er im Gefängnis und schreibt alles auf. Eigentlich ist es nicht er, der schreibt, es ist nicht seine Stimme, die hier spricht, er notiert nur, was er diktiert bekommt. Diese Geschichte ist tatsächlich geschehen. Dennoch ist Yves Petrys »In Paradisum« keine Rekonstruktion der realen Ereignisse, sondern eine Reaktion darauf. Aus einer Anekdote der Skandalpresse erschafft Petry einen tiefgründigen Roman, macht mit literarischen Mitteln das Bizarre plausibel und das Schreckliche erträglich. Er verleiht dem Opfer eine Stimme und stellt diese düstere Beziehungsgeschichte in ein überraschend romantisches Licht.



Evelyn Waugh: Ohne Furcht und Tadel.

Dt. v. Werner Peterich.

CH 2016, 960 S., geb., € 29.81

Guy Crouchback - ein britischer Katholik aus alterwürdiger Familie - zieht 1939 voller Idealismus in den Krieg gegen Nazi-Deutschland. Zunehmend desillusionieren ihn das Chaos, der Leerlauf und der Schlendrian des Soldatenlebens. Es ist nicht leicht, in den Wirren des Weltkriegs Offizier und Gentleman zu bleiben - im Gefecht wie im zivilen Leben in London, das Crouchback immer wieder mit seiner flatterhaften Exfrau Virginia konfrontiert. An der Front, auf Kreta und in Jugoslawien entdeckt er in sich nicht Heldentum, sondern Menschlichkeit. Evelyn Waugh - der extravagante schwule Dandy - kann auch in seinem Weltkriegsroman nicht auf die satirische Provokation des Lesers verzichten.



Charles Jackson: Die Niederlage.

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2016, 300 S., geb., € 22.62



Juni 1943: John Grandin hat Erfolg, doch in seiner Ehe kriselt es. Ein Urlaub ohne die Kinder soll frischen Wind in die Beziehung bringen. Amerika befindet sich seit zwei Jahren im Krieg. Nantucket ist voller Soldaten auf Fronturlaub. Schon auf der Überfahrt zur Insel läuft Grandin zufällig Cliff Hauman, einem jungen Captain der Marines, über den Weg. Cliff ist beeindruckt von dem gebildeten Hochschullehrer und weicht ihm nicht mehr von seiner Seite. John ist vom naiven Charme des Offiziers bezaubert. Als John bemerkt, in welche Richtung sich seine Empfindungen entwickeln, ist es bereits zu spät. Als erster US-Roman thematisierte »Die Niederlage« 1946 homosexuelle Gefühle. Wie sein literarisches Vorbild Gustav von Aschenbach wird John Grandin plötzlich von Emotionen überwältigt, die sich der Kontrolle seines Geistes entziehen.

Hans van der Geest: Wilde Treue.

D 2016, 140 S., Broschur, € 12.85



Timon und Ariane sind schon seit mehreren Jahren befreundet, als sie beschließen, miteinander zu schlafen. Timon versagt aber. Nur wenn er an Männer denkt, gelingt es. Das betrübt sie beide. Nach diversen unbefriedigenden Versuchen trennen sie sich. Dann lernt Timon den schwulen Nick kennen. Wegen seiner konservativen Erziehung läuft es für Timon mühselig an. Erst nach scharfzüngigen Diskussionen finden sie zueinander und werden ein Paar. Jahre später taucht Ariane wieder auf. Timon liebt sie immer noch. Zusammen mit Nick entdecken die drei ungeahnte Möglichkeiten. Als sich auch Arianes Schwester mit Sohn Fabio dazu gesellt, entsteht eine kunterbunte Regenbogenfamilie. Doch wie reagiert die Umwelt auf die ungewöhnlichen Väter und Mütter?

taschenbuch

Édouard Louis: Das Ende von Eddy.

Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel.

D 2016, 208 S., Pb, € 10.27

Als Sohn eines Fabrikarbeiters kommt Eddy Bellegueule in der minderheitenfeindlichen französischen Provinz zur Welt. Eddy entwickelt sich nicht zur Freude der Eltern. Er hat Asthma, ist schwächling und schwul. Das macht ihn in seiner vielköpfigen Familie zum Außenseiter. Nachdem ihn seine Mutter mit einem anderen Jungen erwischt hat, setzt es Prügel vom Vater, der aus seiner Ablehnung der Homosexualität keinen Hehl macht. Ständig muss Eddy erniedrigende Anspielungen erdulden. In der Schule bekommt er es mit der Gewalt seiner Mitschüler zu tun. Vergeblich versucht Eddy, sich den Rollen- und Verhaltensvorstellungen seiner Umgebung anzupassen, kapituliert aber dann. Schließlich bekommt er ein Stipendium am Lycée in Amiens und damit die Gelegenheit, seinem homophoben Umfeld und dem ewigen Außenseiterdasein zu entfliehen.



ÉDOUARD LOUIS
DAS ENDE VON
ROMAN
EDDY

János Székely: Verlockung.

Dt. v. Ita Szent-Ivány.

CH 2016, 992 S., Pb, € 14.39

Der Weiterfolg des ungarischen Autors neu aufgelegt. Es ist die Geschichte des Bauernjungen Béla, der als Liftboy in einem Budapester Grandhotel der Zwischenkriegszeit eine vom nahen Untergang gezeichnete Welt kennenlernt. Als armer Junge vom Lande kommt er zu seiner lebenshungrigen Mutter in die ungarische Metropole. Mit dem Job als Liftboy kann er die Armut hinter sich lassen und eine aus seiner Perspektive



János Székely
Verlockung

Roman - Dionysos

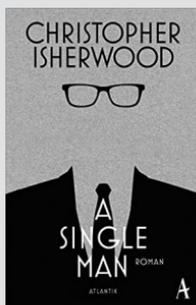
märchenhafte Welt für sich erschließen. In Felix-Krull-Manier bedeutet das für ihn auch, sexuelle Dienstleistungen zu erbringen. Und so landet er unter anderem auch in den Betten männlicher Hotelgäste. Doch die schwulen Dienstleistungen zahlen sich aus für ihn. Jetzt hat er Geld, und sein Ansehen unter den Angestellten steigt immens.

Christopher Isherwood:

Der Einzelgänger - A Single Man.

Dt. v. Thomas Melle.

D 2016, 159 S., Pb, € 12.34



Die Taschenbuchausgabe zur Neuübersetzung: über einen Zeitraum von 24 Stunden seziert Isherwood einen ganz gewöhnlichen Tagesablauf des 58-jährigen George. Parallel zur minutiösen Schilderung alltäglicher Verrichtungen - vom morgendlichen Toilettengang über seinen Unterricht an

einer Universität bis hin zur nächtlichen Masturbation - lässt Isherwood Georges Gedanken schweifen, und die bewegen sich vom bissigen Kommentieren seiner spießigen Umgebung immer wieder zu seinem Lover Jim, der erst vor kurzem bei einem Unfall gestorben ist. Doch entwickelt sich der vermeintlich routiniert-langweilige Tag zu einer Nacht der überraschenden Wendungen, als Kenneth auftaucht, einer von Georges Studenten, den George umso mehr erotisiert, je mehr dieser ihm sein Herz ausschüttet. (Also available in the US original edition »A Single Man« for € 12,95)

K.J. Charles:

Begegnung um Mitternacht.

Dt. v. Ursula Prawitz.

D 2016, 240 S., Pb, € 9.24

England, 1904. Es sind zwei Jahre vergangen, seitdem Captain Archie Curtis bei einem schrecklichen Unfall in der Armee Freunde, Finger und seine Zukunft verlor. War es Schicksal

oder Sabotage? Fest entschlossen die Wahrheit zu ergründen, führen ihn seine Recherchen zu einem einsamen Herrenhaus. Dort trifft er auf Daniel da Silva, einen weltgewandten Dichter mit spanischen Wurzeln, der mit seiner gezierten, dekadenten und offen homosexuellen Art alles verkörpert, was der gradlinige britische Offizier verabscheut. Doch die sexuelle Anziehungskraft, die Daniel auf ihn ausübt, kann er nicht abstreiten. Und während die elegante Fassade des Hauses langsam bröckelt und dunkelste Abgründe ans Tageslicht kommen, merkt Curtis, dass er noch nie einen Mann mehr brauchte als Daniel.

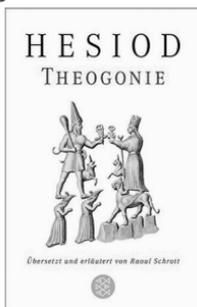


Hesiod: Theogonie.

Dt. v. Raoul Schrott.

D 2016, 224 S., Pb, € 11.30

Hesiod erzählt in seiner »Theogonie« von der Entstehung der Welt aus dem Chaos der Urmächte, von der Abfolge einzelner Göttergenerationen, den Kämpfen und Liebschaften der Götter untereinander. In ihr begegnen uns Prometheus, der dafür bestraft wird, den Menschen das Feuer gebracht zu haben, und Zeus, der auf dem Olymp die Macht ergreift, indem er seinen Vater Kronos stürzt. Es findet sich in der »Theogonie« eine lange Liste von göttlichen Amouren. Raoul Schrotts Übertragung der altgriechischen Göttergeschichte wirkt überraschend modern und ist leicht zugänglich. Ähnlich wie in seiner Übertragung von Homers »Ilias« schließt Schrott auch die der »Theogonie« mit einem Essay ab, das auf die Ableitung altgriechischer Mythen aus dem vorderasiatischen Raum verweist.



Wieder einmal hat es Denny geschafft: ein kurzer Anruf bei den Eltern, »ich bin schwul«, gleich wieder auflegen und nicht mehr erreichbar sein.

Anne Tyler:

Der leuchtend blaue Faden.

Dt. v. U.-M. Mössner.

CH 2016, 447 S., Pb, € 13.36

Abby macht Red Vorwürfe, nicht richtig reagiert zu haben, auch wenn sie selbst nicht weiß, was jetzt zu tun ist. Ist er wirklich schwul? Und die drei Geschwister, sollen die informiert werden? Doch schon bald darauf verkündet Denny, demnächst Vater zu werden und zu heiraten. Anne Tyler schaut tief in die Seele all ihrer Figuren, entlarvt deren Sehnsüchte und hat ein außerordentliches Gespür für die Feinmechanik familiärer Betriebsschäden. Sie zeigt, wie Mythen kreierte und Wünsche vertuscht werden, wie Bindungen entstehen und was sie belastet.

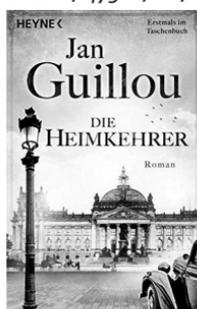
Abby macht Red Vorwürfe, nicht richtig reagiert zu haben, auch wenn sie selbst nicht weiß, was jetzt zu tun ist. Ist er wirklich schwul? Und die drei Geschwister, sollen die informiert werden? Doch schon bald darauf verkündet Denny, demnächst Vater zu werden und zu heiraten. Anne Tyler schaut tief in die Seele all ihrer Figuren, entlarvt deren Sehnsüchte und hat ein außerordentliches Gespür für die Feinmechanik familiärer Betriebsschäden. Sie zeigt, wie Mythen kreierte und Wünsche vertuscht werden, wie Bindungen entstehen und was sie belastet.



Jan Guillou: Die Heimkehrer.

Dt. v. L. Rüegger u. H. Wolandt.

D 2016, 479 S., Pb, € 10.27



Hier nun der abschließende Band der Brückenbauer-Trilogie: am Ende des 1. Weltkriegs residiert Lauritz als wohlhabender Ingenieur mit seiner Frau und den Kindern nahe Stockholm. Seine Brüder Oscar und Sverre leben in Berlin. Oscar ist ebenfalls in der Baubranche. Der schwule Sverre betreibt eine Werbeagentur mitten in der deutschen Hauptstadt. In der Zeit nach dem Krieg blüht Berlin auf. Doch mit Beginn der 30er Jahre trübt sich der Himmel ein. Die Nazis erstarken, und Deutschland wird zum Albtraum. Oscars Dienste (obwohl mit einer Deutschen verheiratet) sind nicht mehr gefragt. Und Sverre muss als Schwuler um sein Leben fürchten. Die beiden Brüder beschließen nach Schweden zurückzukehren. Doch das ist inzwischen ein riskantes Unterfangen.

Emmanuèle Bernheim:

Alles ist gutgegangen.

Dt. v. Angela Sanmann.

D 2014, 206 S., Pb, € 10.27

Der Pariser Kunstsammler André Bernheim ist 88, als er einen Schlaganfall erleidet. Bis dahin hat er ein schillerndes, charmantes Leben voller Vitalität geführt. Bernheim hatte es genossen, mit

Männern wie Frauen Beziehungen und Affären zu haben. Doch mit dem offenen bisexuellen Leben ist es nun vorbei. Die Prognose, die ihm die Ärzte stellen, ist schlimm. Von all dem, was sein bisheriges Leben ausmachte, bleibt ihm nun nichts mehr übrig. Diese bittere Erkenntnis führt zu einer Bitte an die Tochter: sie möchte ihm doch den Freitod ermöglichen. Für Emmanuèle und die ganze Familie des Kranken ist diese Bitte eine enorme Zumutung. Doch ihre anfänglichen Gewissenskonflikte sind nicht unüberwindbar. Mit großer Offenheit spricht die Autorin über eine sehr persönliche Lebensentscheidung und damit über ein großes Tabu unserer Gesellschaft: nämlich die Freiheit zu sterben.



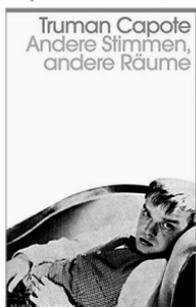
Truman Capote:
Andere Stimmen, andere Räume.

Dt. v. Heidi Zernig.

D 2016, 253 S., Pb, € 12.30

Gleich mit diesem seinem Erstlingsroman kata-

pultierte sich der damals 24jährige Truman Capote in die erste Riege der wichtigsten Schriftsteller seiner Zeit: nach dem Tod seiner Mutter muss der 13jährige Joel Knox zu seinem Vater aufs Land ziehen - doch der Mann ist für den Burschen ein völlig Unbekannter. Auf dem riesigen Anwesen seines Vaters, das so abgelegen wie verfallen ist, findet Joel nur Miss Amy - seine missmutige, spröde Stiefmutter - und Randolph - seinen verdorbenen, dicken Cousin - vor. Sie geistern wie Gespenster durch das mysteriöse Haus. Doch von seinem Vater fehlt anfangs jede Spur. Wenigstens in der schwarzen Haushälterin Zoo und in den Nachbarskindern trifft Joel auf Personen, die normal sind. Schließlich entdeckt er seinen bettlägrigen, der Sprache beraubten Vater. Gefangen in dem seltsamen Kosmos des entlegenen Hauses verliert sich Joel in einer Traumwelt zwischen kindlicher Unschuld und erwachsenem Begehren.



QR Code

TRENDS.

NIGHTLIFE.

TRAVEL.

QUEERBOOK®

mit wärmsten empfehlungen



Veit empfiehlt

Francine Prose:

Die Liebenden im Chamäleon Club.

Dt. v. Susanne Aeckerle.

D 2016, 544 S., geb., € 23.63

Lou Villars ist der literarische Name von Violette Morris, deren Romanbiografie Francine Prose mit »Die Liebenden im Chamäleon Club« geschrieben hat. Lou wächst Anfang des 20. Jahrhunderts in einem von Nonnen geführten Internat auf – dort wird sie von einer ungewöhnlichen Nonne »entdeckt«, deren Bruder seine pseudowissenschaftlichen Nahrungsergänzungsmittelchen versucht zu vertreiben. Dass Lou besonders sportlich und kräftig ist, dazu zäh und willensstark, fällt dem Geschwisterpaar sofort auf, und so trainieren sie das junge Mädchen zur Athletin. Weil Lous Eltern keine besondere Sorgfalt für ihre Kinder an den Tag legen, gelingt es Nonne und Bruder auch, Lou als Attraktion für öffentliche Werbeveranstaltungen ihrer Produkte einzusetzen, und so tingelt das Trio durch Frankreich. Freilich fühlt sich Lou rasch – zu recht – benutzt und läuft davon; sie landet in einem Pariser Nachtbar, dem Chamäleon Club, der ihre neue Heimat werden soll. Im Chamäleon Club findet Lou so etwas wie eine Heimat – vor allem aber verliebt sie sich in eine der Revue-Tänzerinnen. In diesem Club verkehren auch der ungarische Fotograf Gabor Tsenyi (der literarische Name für den historischen Fotografen Brassai) und die Gräfin de Rossignol, Miterbin eines der renommiertesten Autohersteller Frankreichs. Sie ist es

auch, die bald weitere Qualitäten von Lou entdeckt, Lou wird zur einer erfolgreichen Autorennfahrerin. Doch ihr offenes Geheimnis, immer wieder Affären mit Frauen zu haben, wird ihr zum Verhängnis: Sie wird als Sportlerin gesperrt, auch als aktive Athletin kann sie nicht an den Olympischen Spielen teilnehmen, wofür sie realistische Chancen gehabt hätte. Doch 1935 wird sie vom SS-Sicherheitsdienst angeworben, sie kommt als Hitlers Ehrengast zu den Olympischen Spielen nach Berlin – nur um dort zu verraten, wo die Maginot-Linie, der französische Befestigungsgürtel gegen Deutschland endet und von der Wehrmacht umgangen werden konnte. Während der Besetzung Frankreichs durch Hitlerdeutschland lebt sie in Paris – und obwohl sie eigentlich eine glühende Nationalistin und Verehrerin Jeanne d'Arcs ist, kollaboriert sie weiter mit den Deutschen,



verrät Résistance-Gruppen, foltert Franzosen und hintertreibt Widerstandsaktionen. Das wird ihr schließlich zum Verhängnis: Ein Résistance-Gericht verurteilt sie in Abwesenheit zum Tode, Lou Villars wird 1944 ermordet, ihre Leiche verstümmelt. – Francine Prose hat diese Romanbiografie als literarische Kollage geschrieben, äußerlich eine vorgebliche Materialsammlung, bestehend aus einer fiktiven Lou-Villars-Biografie, sowie Briefen, Romanen und persönlichen Aufzeichnungen aus Lou Villars Umfeld. Zusammengehalten wird dies natürlich durch eine fiktive als Sachbuch gehaltene Biografie einer anderen Autorin, die ihrerseits ihre feministischen Skrupel an ihrer Beschäftigung mit der zwiespältigen Lou Villars in den Text einarbeitet. Ein geschicktes literarisches Manöver, denn so gelingt es Francine Prose, die sachlich-biografische Darstellung mit einer kritischen Perspektive zu brechen, die ebenso gerechtfertigt wie anachronistisch ist. Genau diese Mischung aus Verfremdung und sachlicher Präsentation ist

das Grundmuster der Roman-Biografie und bringt einen Grundzug des Lebens der Lou Villars zum Ausdruck, einer Person, die aus den härtesten Widersprüchen zusammengesetzt erscheint: erzkatholisch einerseits, offen lesbisch und in ständig wechselnden Affären lebend andererseits; französisch-nationalistisch und doch eine Kollaborateurin der deutschen Besatzer; brutal zu allen, ihre Folterungen waren berüchtigt, und auch zu sich selbst – weil ihr als Rennfahrerin ihre Brüste beim Lenkrad hinderlich waren, ließ sie beide kurzerhand amputieren. Aber auch rein als Lesevergnügen ist die Anlage als Kollage gelungen, auch wenn anfangs der rote Faden nicht immer deutlich wird. Denn es entsteht nicht nur ein vielstimmiges Zeitkolorit der Pariser Bohème der Zwischenkriegs- und Besatzungszeit, es entstehen eigene Spannungsbögen und Cliffhanger der Nebenfiguren, die aus einer zugegeben an sich schon interessanten Biografie einen packenden Abenteuer- und Gesellschaftsroman machen. Zugleich wird aus einer Figur – Lou Villars ist ja nun wirklich keine Sympathieträgerin – die sich wohl nur zur Antiheldin geeignet hätte, letztlich doch der Star einer schaurigen Geschichte, die man letztlich einfach nur noch wissen will. Das Buch ist also ein echter Page-Turner, bestens geeignet für an einem langen Wochenende atemlos gelesen zu werden.



Jürgen empfiehlt

Lovis Cassaris: Ein letztes Mal wir.

D 2016, 184 S., Broschur, € 15,32

Lovis Cassaris Debütroman »Ein letztes Mal wir« handelt auf eine teils realistische, teils humorvolle Art das universelle Thema des Verlustes eines Beziehungspartners ab. Erzählt wird die Geschichte aus der Perspektive der zurückbleibenden Frau - Alexandra. Nach dem

Tod ihrer Frau Meike begibt sie sich nach Schweden auf eine fünftägige extreme Wanderung durch Lappland. Das war der große Traum ihrer Frau gewesen, den sie sich selbst aber nicht mehr erfüllen konnte, weil ihre Krebserkrankung schon zu weit fortgeschritten war und ihre körperliche Verfassung eine sportliche Anstrengung dieser Dimension nicht mehr



zugelassen hat. Alex hat sich eine Auszeit von ihrem Job als Tätowiererin genommen und fährt mit gemischten Gefühlen in den hohen Norden. Denn Meikes Traum ist nicht ihr eigener gewesen. Sie kommt eigentlich aus Berlin, empfindet sich mehr als Städterin, hat wegen der Beziehung

zu Meike aber ihren Lebensmittelpunkt von Berlin nach Zürich verlegt gehabt, um mit ihrer Freundin - späteren Ehefrau - zusammen zu sein. Dabei konnte Alex das Faible der Schweizer für Berge und Wandern nie wirklich verstehen. Auch ist sie genervt von den Mitwanderern, die sie immer wieder in Gespräche verstricken und zu gemeinsamen Aktivitäten motivieren wollen. In ihr rumort noch immer der als ungerecht empfundene Verlust der jüngeren Ehefrau, mit der sie eigentlich noch nicht lang zusammen gewesen war und mit der sie noch so viel vorgehabt hat. Der Verlust ist noch lange nicht verarbeitet - und Alex hat sich gerade erst auf Introspektion eingerichtet. Alles Andere empfindet sie als Störung. Ihre Stimmung ist verhärtet und abweisend, fast schon gereizt – sie will in Ruhe gelassen werden. So kommt sie nach Schweden.

Während der Trekking-Tour erinnert sich Alex an den seltsamen Beginn ihrer Beziehung zu Meike, die nicht nur um Jahre jünger, sondern auch vom Typus ganz anders war als sie selbst. Es war eine Zufallsbekanntschaft, die die beiden eher auf Kollisionskurs denn auf freundschaftliche Bahnen brachte. Alex entwickelte eine spontane Abneigung gegen Meike. Denn Meike verdächtigte Alex gegenüber Securitypersonal etwas geklaut zu haben.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam die Beziehung zwischen den beiden sehr verschiedenen lesbischen Frauen jedoch in Schwung. Alex zog für Meike sogar nach Zürich und ließ ihren Freundeskreis in Berlin zurück. Alex tat

sich schwer mit der eigenwilligen Mentalität der Schweizer. Manche Dinge würde sie wohl nie verstehen - aber für ihre Meike war das als Zugeständnis schon okay. Mit den Jahren wuchsen die beiden Frauen zusammen - und schließlich fassten die beiden sogar eine Eheschließung ins Auge. Für Alex ein großes Ding - ihre Familie und die Freundinnen aus Deutschland reisten dafür an. Meike dagegen wollte mit ihrer Familie - vor allem dem Vater - nichts mehr zu tun haben. Doch die Hochzeit wurde zu einem großartigen Start des lesbischen Paares in eine wundervolle gemeinsame Zukunft - so schien es. Die beiden bekamen keine Jahre - denn mit Meikes Gesundheit schien etwas nicht in Ordnung zu sein. Der anfänglichen, gerne verdrängten Beunruhigung folgte schließlich die schreckliche Diagnose und die Gewissheit: Nierenkrebs. Die Beziehung der beiden wurde von da an auf eine harte Bewährungsprobe gestellt: denn durch die körperlichen Auswirkungen der Chemotherapie fühlte sich Meike von Alex nicht mehr begehrt (und irgendwie auch zu geschwächt für Sex) - und Alex konnte sich immer weniger der sich selbst erfüllenden Prognose entziehen: fand sie selbst Meike tatsächlich schon weniger attraktiv wegen der Erkrankung? Oder war der weniger werdende Sex nicht eine selbstverständliche Begleitscheinung einer in die Jahre gekommenen Beziehung? Je länger die Krebserkrankung auf Meike einwirkte und je mehr die günstigen Prognosen dahinschwanden, umso stärker befasste sie sich mit der Möglichkeit des Sterbens, die Alex eher verdrängte - auch der aktivere Umgang mit dem Sterben - sprich: Suizid - ging ihr immer öfter durch den Kopf - etwas, das Alex jedes Mal fast auf die Palme brachte, wenn sie davon erfuhr. Gespräche der beiden endeten immer öfter im Streit. Doch allmählich stellte sich Alex dem Unabwendbaren, mit dem sich Meike längst abgefunden hatte. Alex begleitete ihre Frau zu einer Sterbeberatung. Und ein Datum für den Suizid wurde bestimmt.

All diese Erinnerungen wälzt Alex während ihrer Trekking-Tour durch Lappland. Eigentlich ist sie unansprechbar und reagiert gereizt auf jede Kontaktaufnahme. Doch dann kommt sie mit Emma, einer anderen Frau aus der Trekking-Gruppe, in Kontakt. Beide verbringen Zeit miteinander auf der Wanderung und entwickeln Interesse füreinander. Emma ist Fotografin (auch beruflich) und bringt Alex bald auf andere Gedanken. Auf Anhieb findet Alex die Schwedin attraktiv. Als die beiden sich ein Zelt teilen, kommen sie sich näher. Emma fühlt sich angezogen von dem Geheimnis, das Alex umgibt - sie redet nur ungern über die schmerzliche Vergangenheit und lässt sich alles aus der Nase ziehen. Doch allmählich öffnet sie sich gegenüber Emma. Und so entpuppt sich die Trekkingreise für Alex als erster Schritt in eine Heilung des Verlustschmerzes, den sie ursprünglich verstockt mit sich herumgetragen hat.

Dieser Roman der Schweizer Autorin kommt ganz unprätentiös daher, entfaltet in seinem Realismus einen ganz eigenen Zauber (unterstützt sicherlich durch die grandiosen Natur- und Landschaftsbeschreibungen Schwedens auf Alex' Wanderung). Gegen Ende hin gerät die Tränendrüse etwas unter Druck. Die Szenen, in denen der sukzessive Abschied von Meike beschrieben wird, gehen jeder Leserin bestimmt sehr nahe. Mir ging es auf alle Fälle so. Aber der Roman ist an keiner Stelle kitschig oder melodramatisch - im Gegenteil: der Realismus lässt die Emotionen der Protagonistinnen nachvollziehbar werden. Und doch - der Klappentext des Romans drückt es wundervoll aus - besitzt der Roman auch eine »Prise Humor«, so dass bei aller Tragik er nie weinerlich oder überernst ankommt. Er hat - wie ich finde - sogar etwas Erhebendes an sich: der Mut, sich dem eigenen Tod zu stellen und selbst über dessen Zeitpunkt zu bestimmen, spiegelt eine positive Haltung dem Leben gegenüber wider - insofern ist »Ein letztes Mal wir« ein Buch mit einer aufbauenden Botschaft zum nicht resignativen Umgang mit dem »Schicksalsschlag« Krebs.

**Wir bestellen gern jedes lieferbare Buch - über 900.00 Titel sind in unserem »Allgemeinen Sortiment« bestellbar.
Tel. 01-317 29 82
buchhandlung@loewenherz.at - www.loewenherz.at**

krimi

Dirk Schiller: Nachts in Berlin.

D 2016, 208 S., Broschur, € 15.41

Ein Industrieller wird tot aufgefunden. Kriminalhauptkommissar Falk Brenner bekommt den Fall zugeteilt. Dadurch gerät er in ein Dilemma, von dem besser niemand etwas wissen sollte. Alle Spuren in diesem Fall führen direkt in einen schwulen Sexclub. Und dort hat Brenner oft und gerne als Gast verkehrt. Die wenig gesprächigen Kunden des Etablissements sind eigentlich keine große Hilfe in den Ermittlungen. Deshalb bleibt Brenner nichts Anderes übrig als seine Nachforschungen in die Szene auszuweiten. Doch diese werden für ihn schnell zu einem gefährlichen Spiel mit dem Feuer. Brenners Verhörmethoden - wenn sonst nichts fruchtet - sind nichts für Zartbesaitete. Aber nur so scheint es für Brenner möglich, die Wahrheit - und ein paar verruchte Verdächtige - zu enthüllen.



Marc Förster: Eurovision Heroes.

D 2016, 180 S., Broschur, € 15.32

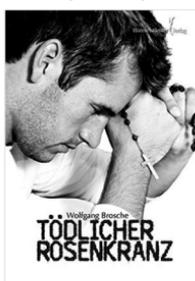
Eurovision Song Contest 2015 in Wien: Fans auf der Fan-Meile in Hamburg haben eine Idee - sie machen selber Musik und schreiben sich einen Song auf den Leib. Sänger Patrick ist begeistert, doch mit einem Trick klaut er den Song. Schon lange schwebt ihm eine Solokarriere ohne die alten Kumpels vor. Auf dem Hamburger CSD stellt Songwriter Chris den Sänger zur Rede. Es kommt zum Streit, der lautstark endet. Am nächsten Morgen findet Tim, Patricks junger Freund, den Lover tot in dessen Wohnung. Schnell gerät Chris unter Verdacht. Sein Alibi, ein One-Night-Stand mit einem Fremden, nimmt ihm keiner ab. Auch nicht Benno, sein schwuler Schulkumpel. Benno, inzwischen Bulle



bei der Mordkommission, hat dennoch ein Auge auf Chris geworfen. Er hilft ihm bei der Suche nach Patricks Mörder.

Wolfgang Brosche: Tödlicher Rosenkranz.

D 2016, 260 S., Broschur, € 15.32



Der erste Fall, den Kommissar Thomas Grund nach der Rückkehr in seine Heimatstadt lösen muss, berührt ihn persönlich. Der Ermordete war ein Schulfreund. Die Spuren führen den Kommissar zurück in seine Schulzeit in einem katholischen Knabeninternat.

Was er eigentlich vergessen wollte und doch sein ganzes Leben geprägt hat, der Missbrauch durch einen Pater, spielt bald eine wesentliche Rolle bei der Aufklärung. Wie sehr frömmelnder Schwulenhass sein Leben, das des Mörders und vieler anderer junger Männer geprägt hat, erfährt der Kommissar vor dem Hintergrund eines homophoben Kongresses »besorgter Eltern«, der ausgerechnet in seinem ehemaligen Internat stattfindet. Hier begann die Geschichte von Missbrauch, Abhängigkeit und Bigotterie, die Jahre später zu einer Mordserie führt.

Moritz Matthies: Letzte Runde.

Erdmännchen-Krimi (V).

D 2016, 320 S., Broschur, € 15.41



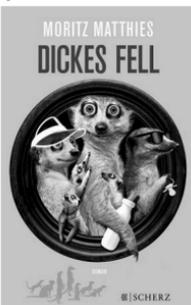
Im 5. Krimi aus der Serie um den schwulen Erdmännchen-Ermittler Ray und seinen Bruder Rufus versteht Opa Reinhard, der Nachtwächter vom Berliner Zoo, die Welt nicht mehr. Denn hier ist nachts die Hölle los. Eindringlinge treiben seit kurzem die Bewohner in den Wahnsinn. Löwe Kunze vermisst seine Mähne, Elefant Heiner seine Stoßzähne, und

einer der Flamingos ist gleich ganz verschwunden. Als dann noch eine Betäubungspatrone, die für den Bisonbullen gedacht war, im Hintern von Opa Reinhard landet, ist Schluss. Die Erdmännchen-Detektive Ray und Rufus rufen ihren menschlichen Partner Phil zu Hilfe. Der soll sich des Falls annehmen. Undercover als Nachtwächter, gerät allerdings auch der gewiefte Ermittler sehr bald in höchste Gefahr.

Moritz Matthies: Dickes Fell.

D 2016, 318 S., Pb, € 10.27

Frühling im Berliner Zoo. Endlich heißt es für den Erdmännchencian wieder einmal: raus aus dem Bau! Der schwule Erdmännchen-Meister-schnüffler Ray ist mehr als erfreut, als Privatdetektiv Phil Mahlow am Gehege gesichtet wird. Allerdings ist dieser ein bisschen blass um die Nase und redet von einem neuen Fall. Ray findet das total cool, ohne zu ahnen, worum es geht. Im selben Moment bricht Phil Mahlow blutend



zusammen. Und so stolpert das Erdmännchen-ermittlerteam Ray und Rufus in ein weiteres Abenteuer, das für Privatermittler Phil extrem persönlich wird. Nach ein paar Schluck Alkohol versteht dieser plötzlich Erdmännisch.

Unser Krimi-Long-Seller

Sebastian Benedict: Operation Fledermaus.

D 2013, 379 S., Broschur, € 13.26



Sebastian Benedicts »Kaffeehaus-Detektiv« Ferdinand Nowak – ein gutaussehender Privatermittler ohne Büro und Konzession – hat stets ein offenes Ohr für ungewöhnliche Fälle. Vor allem, wenn es sich dabei um eben die Fälle handelt, die der »besten Polizei der Welt« (vulgo: der Wiener Polizei) Kopfzerbrechen bereiten. Der virtuos im Alt-Wiener Duktus gehaltene Erzählstil ist für sich genommen ein Lesegenuss, von dem einfach nicht genug zu bekommen ist.

LÖWENHERZ

Wir freuen uns auf Eure Bestellungen.

Bestellungen per POST

Löwenherz, Berggasse 8, A-1090 Wien

Bestellungen per TELEFON

Tel. +43 - 1 - 317 29 82

Bestellungen im Online-SHOP

www.loewenherz.at

Bestellungen per E-MAIL

buchhandlung@loewenherz.at

kinderbücher

Verena Hochleitner: Der verliebte Koch.

Ö 2015, 36 S., geb., € 21.90

Ein verliebter Koch macht eine ganze Stadt mit seinen schönen Gedanken glücklich – dass er sich einzig auf seinen Freund gefreut hat, ist die Pointe am Ende des bezaubernden Bilderbuchs.



Ulrich Hub und Jörg Mühle: Ein Känguru wie du.

D 2016, 96 S., Farbe, geb., € 13.35

Zwei unglückliche Katzen, spießig und vorurteilsbeladen bekommen von einem schwulen Känguruh den Spaß am Leben gezeigt.



Linda de Haan, Stern Nijland: König & König.

Dt.v. Edmund Jacoby. D 2009, 32 S., geb., € 10.23

Der Klassiker des schwulen Kinderbuchs: Zwei Prinzen finden sich und werden als Paar König und König.



Markus Orths und Kerstin Meyer: Das Zebra unterm Bett.

D 2015, 70 S., geb., € 10.23

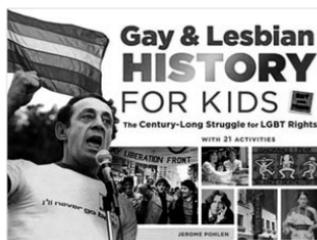
Hanna findet, dass sie zwei homosensationale Väter hat. Klar, dass die sie dabei unterstützen, ihr Zebra zurückzubekommen, als finstere Gestalten Bräuninger entführen.



Gay & Lesbian History for Kids: The Century-Long Struggle for LGBT Rights, With 21 Activities.

USA 2015, 192 pp., brochure, € 19.95

Lesben und Schwule haben ihre eigene Geschichte – je früher sie Kindern vermittelt wird, umso besser. Ein didaktisch aufbereitetes Lehrbuch – eigentlich zu spannend für die Schule.

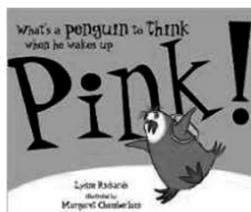


Lynne Rickards (Illustrationen), Margaret Chamberla: Pink Pinguin.

Dt. v. Clara Leibfried.

D 2015, 24 S., geb., € 13.90

Anderssein als Irritation und Chance: Patrick ist ein pinker Pinguin, was ihm anfangs gar nicht passt. Doch der Versuch, vor seinem Anderssein davonzulaufen, macht ihn auch nicht froh. Schließlich erkennt Patrick: Anderssein ist etwas richtig Besonderes.



Ursula Rosen: Jill ist anders.

D 2015, 43 S., Farbe, Broschur, € 9.30

Ein Kinderbuch über ein intersexuelles Kind im Kindergarten und wie unkompliziert es sein kann, anders zu sein.

Cai Schmitz-Weicht / Kai Schmitz:
Maxime will ein Geschwister.

D 2015, 24 S., geheftet, € 12.95

Maxime will nicht mehr Einzelkind sein – wird es gelingen, Mami und Mama für die Idee eines Geschwisterchens zu gewinnen?



**Wir haben unsere
Kinderbuch-Abteilung
neu gestaltet.**

Ulrike Nolte: Märchenhaft.

Das erste Buch voller lieblicher Prinzen und tollkühner
Maiden. D 2011, 155 S. illustriert, Broschur, € 17.37

Klassische Märchen, schwul bzw. lesbisch erzählt. Wunder-
schöne Prinzen und tollkühne Maiden in einer bezaubernden
Homowelt.

Kathrin Kadasch / Svenia Dritter:
Mädchen oder Junge?

D 2011, 36 S., Broschur, € 14.95

Ein Sachbilderbuch, das Geschlechternormen schon im Vor-
schulalter in Frage stellt und zum spielerischen Umgang damit
ermutigt.

Dirk Zehender: So lebe ich ... und wie lebst Du?

D 2011, 74 S., geb., € 24.95

Kinder von überall auf der Welt erzählen von ihrem ganz unter-
schiedlichen Leben – was sie alle verbindet, ist, dass sie zwei
Mütter oder zwei Väter haben.



zur geschichte österreichs

Oliver Rathkolb (Hg.): Homo-sexuellenverfolgung in Österreich.
Zeitgeschichte. 43.Jg/H.2.

Ö 2016, 40 S., Broschur, € 18.50

Die Kriminalisierung weiblicher und männlicher Homosexualität blieb im österreichischen Strafrecht von 1852 bis 1971 nahezu unverändert. Erst die »Kleine Strafrechtsreform« von 1971 hob das Totalverbot der »Unzucht wider die Natur mit Personen desselben



Geschlechts« auf. Diese 45 Jahre zurückliegende »Kleine Strafrechtsreform« markiert - als eine prägende Zäsur für die rechtliche wie gesellschaftliche Verhandlung von Homosexualitäten im 20. Jahrhundert - den Ausgangspunkt für die Beiträge dieses Heftes der »Zeitgeschichte«. Sie befassen sich auf mehreren Ebenen mit Geschichte und Nachgeschichte der Homosexuellenverfolgung in Österreich. U.a. ist auch ein Werkstattbericht über die Forschungsprojekte im Rahmen von QWien enthalten.

Wolfgang Förster, Tobias G. Natter, Ines Rieder (Hg.): Der andere Blick.
Lesbischswules Leben in Österreich.

Eine Kulturgeschichte.

Ö 2001, 286 S., geb., € 19.90

Ein Katalog zu einer Ausstellung, die nicht stattgefunden hat, wird nicht alle Tage vorgelegt. Geplant war die Ausstellung zu Europride Wien 2001. Sie fand nicht statt, weil der Herr Hofrat, der das historische Museum der Stadt Wien leitet, entschied, „sein“ Museum stünde für eine schwules lesbische Kulturgeschichte nicht zur Verfügung. Doch der vorliegende Band dokumentiert, wie großartig die Ausstellung geworden wäre - über 100 Jahre lesbisch-schwules Leben in Österreich



„sein“ Museum stünde für eine schwules lesbische Kulturgeschichte nicht zur Verfügung. Doch der vorliegende Band dokumentiert, wie großartig die Ausstellung geworden wäre - über 100 Jahre lesbisch-schwules Leben in Österreich

wird in zahlreichen Facetten als kulturelles, politisches, künstlerisches, literarisches und natürlich immer wieder privates Leben geschildert. Ein Standardwerk.

Andreas Brunner, Ines Rieder u.a.: geheimsache:leben.

Ö 2005, 227 S., Broschur, € 19.80



Die Erwartungen waren groß: mit einer Woche Verspätung eröffnete die Ausstellung »geheimsache: leben« am 4. 11. 2005 in der Wiener Neustiftthalle ihre Pforten. Schwules und lesbisches Leben im Österreich des 20. Jahrhunderts ist das Thema der Ausstellung, zu dem

auf 1700 m² etwa 700 Objekte zusammengetragen wurden. Leihgaben von Museen aus aller Welt sowie Stücke aus heimischen, z.T. privaten Sammlungen eröffnen in einem mitunter überraschenden schwules lesbischen Kontext ein bislang so noch nicht gezeigtes, buntes Leben von Schwulen und Lesben in Österreich, das einerseits von Geheimhalten der eigenen Veranlagung, Diffamierung und Verfolgung, andererseits aber auch von Selbstbewusstsein und Inszenierung Zeugnis ablegt. Der weiterhin erhältliche Ausstellungskatalog ist gemessen an dem, was darin geboten wird, wirklich ein Schnäppchen.

Franz X. Eder: Homosexualitäten.

Diskurse und Lebenswelten 1870 - 1970.

Ö 2011, 142 S., geb., € 18.00



Dies Buch gibt einen Überblick über die Homosexualitätsdiskurse und Lebenswelten von Homosexuellen in Österreich und Deutschland zwischen 1870 und 1970. Diese spielen als die Vorgeschichte der gegenwärtigen Sichtweise auf Homo- und Heterosexualität

tät eine zentrale Rolle. In dem untersuchten Zeitraum wurden Lesben und Schwule von der heterosexuellen Mehrheit mit Vorurteilen betrachtet und stigmatisiert. Diskriminierende Gesetze fanden Anwendung, auf deren Basis polizeiliche Verfolgung stattfand. Die damaligen Homosexualitätsdiskurse boten Schwulen und Lesben aber auch Möglichkeiten zur Identifikation und Subjektivierung. Viele von ihnen nahmen sich als sexuellen Typen mit bestimmten Eigenschaften wahr. Politische Agitation und Emanzipationsbewegungen, aber auch widerständige Lebensentwürfe und Erfahrungen führten bei Homosexuellen zur Neuordnung des Denk- und Sagbaren und zur Etablierung von Subkulturen.

Fachverband Homosexualität u. Geschichte (Hg.): *Invertito Jg. 15.*

Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten.

D 2014, 236 S., Broschur, € 19.53

Neben einem Beitrag über die Skandinavien-Rundreise des WhK-Aktivisten Eugen Wilhelm und einem anderen zur politischen und rechtlichen Geschichte der Schwulen in der Schweiz von 1900 - 1950 bringt das 15. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten auch einige Artikel, die besonders aus österreichischer Sicht interessant sind. Ines Rieder befasst sich in ihrem Beitrag »Aktenlesen« mit der Problematik, dass zwischen 1946 und 1959 Lesben in Wien immer wieder ins Visier der Justiz geraten sind. Volker Bühn wendet sich in einem Beitrag dem Wiener Architekten, Dichter und Erotiker Alfred Grünwald zu, der 1942 im KZ ermordet wurde und dem zuletzt zwei Bände in der »Bibliothek rosa Winkel« gewidmet worden sind. Manuela Bauer und Hannes Sulzenbacher handeln in »Mein Name ist Erich Lifka. In Moskau kennt man mich« die erfundene Biografie des Erich Lifka ab, die irgendwo zwischen Abenteuergeschichte, Widerstandsstory, Spionageroman und Pornografie angesiedelt ist.

QWien / WAST (Hg.): *Zu spät?*

Gedenken neu gedacht -

Wien gedenkt vergessener Opfer.

Ö 2015, 300 S., Broschur, € 24.95

Lange Zeit war der Gedenkdiskurs über

homosexuelle und transgener Opfer des Nationalsozialismus vom Kampf um die Anerkennung als Opfergruppe geprägt. Dieser Band - gemeinsam herausgegeben von QWien und der WAST - setzt neue Impulse für das Gedenken an die Verfolgung von Lesben, Schwulen und Transgenderpersonen während der NS-Zeit.



Aufbauend auf den bisherigen Bemühungen zur Realisierung eines permanenten Gedenkzeichens sowie auf den Erfahrungen mit temporären Mahnmalen in Wien betten die Beiträge dieses Bandes den Wiener Diskurs in internationale Entwicklungen ein. Der Bogen spannt sich von grundlegenden Überlegungen zur Gedenkpolitik über historische Fragen bis hin zu ästhetischen und kunstkritischen Auseinandersetzungen.

Maria Froihofer, Elke Murlasits, Eva Taxacher (Hg.): *L[i]eben und Begehren zwischen Geschlecht und Identität.*

Ö 2010, 239 S., Broschur, € 22.00



Wen wir als liebens- und begehrenswert empfinden, hängt mit den Vorstellungen von idealen Körpern, den Idealbildern von Mann und Frau, unserem Sinn für Schönheit und »Normalität« zusammen. Liebe und Begehren, Erotik und Sexualität unterliegen dem gesellschaftlichen Wandel. Das bekommen Schwule und Lesben im Laufe der Geschichte immer wieder zu spüren. Ein am Universalmuseum Joanneum angesiedeltes, interdisziplinäres Projekt in der Steiermark ging den Fragen rund um Sex/Gender, Sexualität und Begehren, Normierung und Selbstorganisation nach. Anhand von Interviews und Fotos aus der aktuellen lesbisch-schwulen Bewegung geben die Textbeiträge Einblicke in das Spektrum an Lebensentwürfen und Lebenswirklichkeiten. Mit Beiträgen von Neda Bei, Jens Dobler, Hanna Hacker, Gudrun Hauer, Ines Rieder, Hans-Peter Weingand u.a.

sachbuch frauen

Sina Meißgeier: **Lesbische Identitäten und Sexualität in der DDR-Literatur.**

D 2016, 124 S., Broschur, € 20.35

Lesbisches Leben fand in der DDR versteckt oder in der Opposition statt. Dennoch beschäftigten sich Autorinnen und Autoren mit Formen lesbischer Sexualität. In Prosatexten der späten 1970er und der 1980er Jahre (Christine Wolter, Waldtraut Lewin, Helga Schubert sowie Veröffentlichungen in der Zeitschrift »frau anders«) untersucht Sina Meißgeier Darstellungen von Lesben und Motive weiblicher Homosexualität sowie sprachliche Symbolik und die Darstellung von Raum und Zeit. In der Analyse verbindet sie die traditionelle, formalistisch ausgerichtete Erzähltheorie Franz Stanzels mit gender-sensibler Narratologie und nutzt dafür Analysekatgorien der Gender Studies und der Queer Studies. Sie zeigt einmal mehr die Bedeutung der DDR-Texte als Zeugnisse von Ästhetik und Erinnerung.



Maya Dolderer/ Hannah Holme u.a. (Hg.): O Mother, Where Art Thou?

(Queer-)Feministische Perspektiven auf Mutterschaft und Mütterlichkeit.

D 2016, 260 S., Broschur, € 25.60

Mutterschaft und Mütterlichkeit stehen als Begriffe, sozialhistorische Phänomene und kulturelle Imaginationen im Zentrum dieses interdisziplinären Sammelbands. Aktuelle Debatten um Care Work, Reproduktion, queer politics und vertikale, weibliche Beziehungen werden in diesem Band anhand des nur scheinbar veralteten Begriffs der Mutter gebündelt, um ihn als Brennpunkt femi-



nistischer Auseinandersetzung zu nutzen. Die AutorInnen formulieren mit grundlegend feministischen Perspektiven ihre Kritik an sozialen Rollenbildern sowie deren gesellschaftlicher und politischer Reproduktion. Mit Beiträgen u.a. von Dorothee Beck, Sarah Diehl, Sabine Dreßler, Barbara Duden, Judith C. Enders & Mandy Schulze, Bettina Haidinger, Lisa Malich, Sarah Speck, Tove Soiland and Ann-Madeleine Tietge.

Julia Roßhart: Klassenunterschiede im feministischen Bewegungsaltag.

D 2016, 500 S., Broschur, € 20.35



Klassismus ist eine wirkmächtige Diskriminierungsform. Dennoch werden klassistische Diskriminierungen nicht einmal innerhalb politischer, aktivistischer Communities problematisiert. Feministische AkteurInnen der 1980er und 1990er Jahre machten darauf aufmerksam, wie Klassenunterschiede ihren Bewegungsaltag prägten, und sie versuchten ihn zu verändern. »Es ging um Geld, Armut und Umverteilung, um klassistische Sprachnormen, Selbst- und Fremdwahrnehmungen, um Anerkennung und Identität.« Wie wurden Klassenunterschiede nun in feministischen Bezügen miteinander thematisiert und wie dagegen interveniert? Proll-Lesbengruppen gründeten sich - ein Umverteilungskonto wurde ins Leben gerufen - und damit diverse anticlassistische Interventionen innerhalb der autonomen Frauen- und Lesbenbewegung.

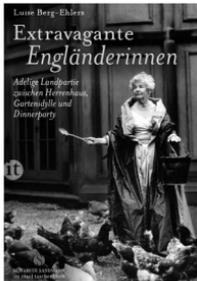
Luise Berg-Ehlers: **Extravagante Engländerinnen.**

Adelige Landpartie zwischen Herrenhaus, Gartenidylle und Dinnerparty.

D 2016, 160 S. mit Abb., Pb, € 13.31

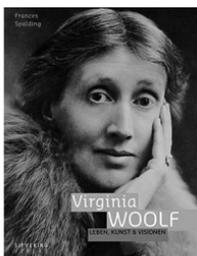
England ist berühmt für seine ländliche Idylle, für reetgedeckte Cottages und seine gemütli-

chen Pubs und Tea Rooms. Dass es auf der Insel aber auch hochherrschaftlich spektakulär zugeht, davon zeugt nicht nur so manche Hutkreation von Ascot. Luise Berg-Ehlers erzählt von englischen Aristokratinnen, die sich als extravagante Schlossherrinnen, exzentrische Society Ladies, unstandesgemäße Gärtnerinnen oder rebellische Schriftstellerinnen einen Namen machten. Das herrschaftliche Leben, so scheint es, bot den perfekten Nährboden für allerlei skurrile Auswüchse - und sorgt auch heute noch - nicht nur in Downton Abbey - für Furore. Als Beispiele führt die Autorin die Herzogin von Windsor, die Mitford-Schwestern, Jane Austen, Vita Sackville-West, Virginia Woolf u.a. an.



Frances Spalding: Virginia Woolf - Leben, Kunst und Visionen.
D 2016, 232 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 41.02

Virginia Woolf war eine der bedeutendsten lesbischen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Von Kindheit an spielte Kunst eine große Rolle in ihrem Leben. Sie wuchs in einem Kreis von Literaten, Intellektuellen und Künstlern auf. So verwundert es nicht, dass sie später zur zentralen Figur des innovativen Bloomsbury-Kreises wurde. In ihren Schriften gelang es der scharfen Beobachterin, dieses Umfeld pointiert zu porträtieren. Gleichzeitig führte der rege Austausch dazu, dass sie selbst bei vielen Gelegenheiten von Künstlern und Fotografen porträtiert wurde. Über 100 Gemälde, Fotografien, Buch- und Tagebuchseiten illustrieren diese sorgfältig recherchierte Lebensgeschichte und tragen zu einem tiefen Verständnis der Person Virginia Woolfs bei.



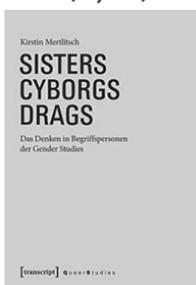
Carolina Dreit/ Nina Schumacher u.a. (Hg.): Ambivalenzen der Normativität in kritisch-feministischer Wissenschaft.
D 2016, 280 S., Broschur, € 20.51

Feministisch-kritischer Wissenschaft geht es um eine engagierte wissenschaftliche Praxis, die sich von der Kritik an Ungleichheitsverhältnissen, Ausschlüssen und Diskriminierungen qua Geschlecht absetzt und an Vorstellungen von Solidarität und Gerechtigkeit orientiert. Damit ist offensichtlich eine normative Dimension verbunden. Zugleich hat feministisch-kritische Wissenschaft eine normativitätskeptische Perspektive entwickelt, mit der sie auf die machtvollen Wirkungen von Normen und Normalitätsvorstellungen aufmerksam macht und unhinterfragte Denkvoraussetzungen und Handlungsorientierungen radikal dekonstruiert.



Die interdisziplinären Beiträge des Bandes diskutieren die Frage der Normativität und die damit verbundenen Ambivalenzen nicht nur im Kontext der Geschlechterverhältnisse.

Kirstin Mertlitsch: Sisters - Cyborgs - Drags.
Das Denken in Begriffspersonen der Gender Studies.
D 2016, 276 S., Broschur, € 35.97



Feministische und queere Theorien sind von ganz besonderen Figuren bevölkert: die »Sister« der zweiten Frauenbewegung, die »Cyborg« von Donna Haraway, das »Nomadic Subject« von Rosi Braidotti, die »New Mestiza« von Gloria Anzaldúa und die »Drag« von Judith Butler. Welche Funktion erfüllen Begriffspersonen innerhalb von Genderdiskursen? Welche Wirkungen haben sie auf LeserInnen und DenkerInnen? Und vor allem: wo liegen die Potenziale dieser Figuren für Denken, Erkennen und politisches Handeln?

Die Autorin zeigt auf, welche wissenschaftlichen Theorien und Schlüsselkonzepte queerfeministische Begriffspersonen verkörpern und ausagieren.

geschlechteridentitäten

Bernd Ott / Emily Besa (eds.): All the People.

D 2016, 232 pp. with numerous colour photographs, hardback, € 40.99

»All the People« explores the gender spectrum on a personal level with individuals living in Amsterdam, Berlin, London, Los Angeles, and New York who express and define their gender on their own terms. They identify as transgender, gender queer, drag performers, or do not identify themselves at all. These are their stories and their portraits, as they wished to be depicted. This collection of sensitive and intimate portraits in images and words, the first collaborative publication from photographer Bernd Ott and writer Emily Besa, celebrates human existence in all forms.



Matthias Lehmann: Die Favoritin.

D 2016, 160 S., geb., € 18.49

Eine Großmutter zieht ihren kleinen Enkel wie ein Mädchen auf. Der Großvater ist passiv, hört Mahler und verflucht die Welt. Die Auswirkungen auf den Jungen sind verheerend. Gegenüber seiner Umwelt verhält er sich aggressiv. Und gegen alle Regeln, die ihm so fremd sind, lehnt er sich auf. Er entwickelt sich zu einem richtigen Rebellen. Newcomer Matthias Lehmann befasst sich in dieser Graphic Novel mit den Auswirkungen einer solchen Erziehung auf das Selbstverständnis von Geschlechterrollen, Körper und Identität. Gleichzeitig gelingt es ihm, das Aufwachsen in verschiedenen Epochen zu beschreiben: von den 1930er über die 1970er bis in die 2000er Jahre.



Sarah Barczyk: Nenn mich Kai.

D 2016, 80 S., S/W, Broschur, € 15.41



wenn es nicht mehr heißt: ich bin ein Mann - oder: ich bin eine Frau. Wenn die Dinge komplizierter werden. Sarah Barczyk lotet aus, wie es ist, als Mann in einem Frauenkörper zu stecken - dabei setzt sie sich locker-heiter mit dem Thema Transidentität auseinander. Lebendige Dialoge ziehen durch die Handlung und lassen den Leser nahe dran sein, wenn Andrea ihre Angst überwindet und sich outet.

Andrea ist transsexuell - so ein Satz ist leicht gesagt. Aber was bedeutet das eigentlich? In der Graphic Novel »Nenn mich Kai« geht es um innere Grenzen, um die Frage nach der eigenen, nach individueller Geschlechtsidentität. Da wird ein weites Feld aufgespannt,

Maximilian Schochow, Saskia Gehrman u.a. (Hg.): Inter- und Trans-Identitäten.

Ethische, soziale und juristische Aspekte.

D 2016, 300 S., Broschur, € 30.74



Der Band vereint die Perspektiven von Interessengruppen mit Ergebnissen empirischer Arbeiten unter anderem zur Situation präoperativer transidenter Menschen sowie den Motiven geschlechtsangleichender Operationen. Dargestellt werden zudem alte und neue Widersprüche in der Rechtsprechung und der künftigen Rechtsgestaltung in Bezug auf Inter- und Trans-Identitäten. Der Deutsche Ethikrat veröffentlichte im Februar 2012 eine Stellungnahme zur Intersexualität, in der ethische und juristische Fragen, die Inter-Menschen betreffen, diskutiert werden. Diese Debatten werden im vorliegen-

den Band aufgegriffen und um das Thema der Trans-Identität erweitert. Darüber hinaus werden der Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie die mediale Bearbeitung und die Herausforderungen im Leistungssport analysiert.

Wilhelm F. Preuss: Geschlechtsdysphorie, Transidentität und Transsexualität im Kindes- und Jugendalter.

Diagnostik, Psychotherapie und Indikationsstellungen für die hormonelle Behandlung.

D 2016, 280 S., Broschur, € 41.02

Es gibt Kinder und Jugendliche mit dem Körper eines Jungen, die sich als Mädchen fühlen - und umgekehrt. Sie leiden oft stark unter ihren nicht stimmigen Geschlechtsmerkmalen, selbst wenn sie von Anderen in ihrer Besonderheit akzeptiert werden. In der Pubertät werden sie massiv damit konfrontiert, dass ihre körperliche Entwicklung nicht zu ihrem Empfinden passt. Man spricht dann von »geschlechtlichem Unbehagen«. Bei einigen Jugendlichen ist der Leidensdruck nur mit einer pubertätsaufhaltenden Behandlung und einer darauf folgenden gegengeschlechtlichen Hormontherapie zu lindern. Was brauchen geschlechtsdysphorische Heranwachsende für ihre Persönlichkeitsentwicklung? Wie kann man sie bei ihrer Identitätsfindung therapeutisch begleiten und ihre Rat suchenden Angehörigen unterstützen?



Maximilian Schochow und Florian Steger (Hg.): Hermaphroditen.

Medizinische, juristische und theologische Texte aus dem 18. Jahrhundert.

D 2016, 280 S., Broschur, € 33.82

Gegenwärtig wird in Deutschland über eine Reform des Personenstandsrechts diskutiert. Ziel dieser Reform ist es, intersexuelle Menschen rechtlich anzuerkennen und ihre Selbstbestimmung zu stärken. Bereits im 18. Jahrhundert konnten Hermaphroditen selbstbestimmt ihren Personenstand wählen. Offen hingegen war etwa die Frage, ob sie heiraten dürfen. Der vorliegende Band enthält sieben Originaltexte, darunter zwei



Sodomie verdächtigt wurde.

Alicia und Nicki King: Eine wirklich wahre Liebe.

Wir sind glücklich, weil jeder so sein kann, wie er ist.

D 2016, 240 S., Broschur, € 10.27



Übersetzungen aus dem Lateinischen, aus dieser Zeit. Im Mittelpunkt stehen zwei Hermaphroditen: der Hermaphrodit M.W., dessen »wahres« Geschlecht im Verlauf eines Scheidungsprozesses bestimmt wurde, und der weibliche Hermaphrodit Sempronina, der der

Nicki und Alicia King sind ein ganz besonderes Ehepaar. Als sich Immobilienmaklerin Nicki und Millionär Alexander in einem Düsseldorfer Café kennenlernen, heißt Alicia noch gar nicht Alicia. Die beiden verlieben sich und beschließen zu heiraten. Sie führen ein Glamourleben in der Düsseldorfer High Society. Alles wie im Märchen - doch dann hat Alex ein Coming-out mit seinen transsexuellen Neigungen. Nicki liebt den Menschen, der nun zu Alicia wird. Und für beide beginnt eine aufregende Zeit als Paar und Auswanderer in der Vox-Serie »Goodbye Deutschland«. Das schillernde Paar erzählt, wie sie es geschafft haben, trotz vieler Vorurteile glücklich zu werden und zu bleiben.

Yolanda Martínez-San Miguel and others (eds.): Trans Studies.

The Challenge to Hetero/Homo Normativities.

USA 2016, 270 pp., brochure, € 49.95

Transgender people have rapidly gained public visibility, contesting many basic assumptions about what gender and embodiment mean. The vibrant discipline of Trans Studies explores such challenges in depth, building on the insights of queer and feminist theory to raise provocative questions about the relationships among gender, sexuality, and accepted social norms. »Trans Studies« is an interdisciplinary essay collection, bringing together leading experts in

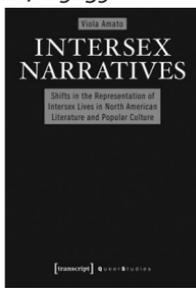
this burgeoning field and offering insights about how transgender activism and scholarship might transform scholarship and public policy. Taking an intersectional approach, this theoretically sophisticated book deeply grounded in real-world concerns bridges the gaps between activism and academia by offering examples of cutting-edge activism, research, and pedagogy.



Viola Amato: Intersex Narratives. Shifts in the Representation of Intersex Lives in North American Literature and Popular Culture.

D 2016, 350 pp., brochure, € 51.39

This book explores representations of intersex - intersex persons, intersex communities, and intersex as a cultural concept and knowledge category - in contemporary North American literature and popular culture. The study turns its attention to the significant paradigm shift



in the narratives on intersex that occurred within early 1990s intersex activism in response to biopolitical regulations of intersex bodies. Focusing on the emergence of recent autobiographical stories and cultural productions like novels and TV series centering around intersex, Viola Amato provides a first systematic analysis of an activism-triggered resignification of intersex.

Livia Prüll: Trans* im Glück - Geschlechtsanpassung als Chance. Autobiographie, Medizingeschichte, Medizinethik.

D 2016, 224 S. mit Abb., Broschur, € 25.70

Die Autorin Livia Prüll ist selbst eine Transfrau und arbeitet als Medizin- und Wissenschaftshistorikerin. Im Sinne des »practical turn« in der Wissenschaftsgeschichte wird der Einfluss der eigenen Lebenserfahrung auf die Ausübung von Wissenschaft akzeptiert. Entsprechend handelt das Buch vom eigenen Erleben der Autorin und liefert gleichzeitig Ergebnisse der Medizingeschichte und Medizinethik. Nur so werden

Verstehen und Einfühlen in das Thema »Transidentität« möglich. Die Darstellung spannt einen

weiten Bogen vom eigenen Erkennen der Transidentität bis hin zur Frage nach dem Sinn transidenten Lebens. Transidenten und deren Angehörigen wird Rat gegeben und Mut gemacht. Mediziner und Psychotherapeuten bekommen Hilfestellungen. Medizin- und Wissenschaftshistoriker erhalten neue Einblicke in die Transidentität.

Lisa Williamson: Zusammen werden wir leuchten.

Dt. v. Angelika E. Viebig. D 2015, 416 S., Broschur, € 13.35

Eine Geschichte über Freundschaft und Vertrauen in Verbindung mit dem Thema Transgender - mutig, wichtig und mit Witz erzählt. Es ist Davids 14. Geburtstag, und als er die Kerzen ausbläst, ist sein sehnlichster Wunsch: ein Mädchen zu sein. Das seinen Eltern zu beichten, steht auf seiner To-Do-Liste für den Sommer - gaaaanz unten. Bisher wissen nur seine Freunde Essie und Felix Bescheid, die bedingungslos zu ihm halten und mit denen er jede Peinlichkeit weglachen kann. Aber wird David jemals als Mädchen leben können? Und warum fasziniert ihn der geheimnisvolle Neue in der Schule so sehr?

Frank Gerbert: Die Kriege der Viktoria Savs.

Ö 2015, 192 S., geb., € 22.00
Eine Frau in Männerkleidern - eine gruselige Geschichte: als Italien 1915 Österreich-Ungarn den Krieg erklärt, will auch die 16-jährige Viktoria Savs kämpfen. Sie wäre von Kind an wohl lieber ein Junge gewesen. Mit einer Sondergenehmigung wird sie Offiziersdiener an der Front. 1917 reißt ihr ein Felsblock den rechten Fuß ab. Von der k.u.k.-Propaganda wird sie zum »Heldenmädchen« stilisiert - und nach Kriegsende vergessen. Sie gerät in den Dunstkreis der Nazis, wird NSDAP-Mitglied und geht 1942 ins besetzte Belgien an der Seite der SS.

sachbuch

Briand Bedford (Hg.): Spartacus International Hotel Guide 2016.

15th Edition. D 2016, engl./dt./frz./span./italien. Text, 358 S., Broschur, € 12.28

In der 15. Ausgabe des Spartacus International Hotel Guide hat das Team der Spartacus-Redaktion Informationen über 900 einschlägige Hotels, Gästehäuser und Resorts sowie über 125 Restaurants in 55 Ländern aus aller Welt gesammelt und ausführlich bewertet. Der Guide verbindet zweisprachige Informationstexte, aufschlussreiche Vorortfotos und prägnante Piktogramme. Sie wurde umfassend aktualisiert und gibt dem Nutzer Kommentare und kurze Fakten an die Hand. Für jede Listung sind Hochsaison, Öffnungszeiten, Preise und die vollständigen Adressdaten verzeichnet.



Andrea Roedig und Andrea Zederbauer (Hg.): Wespennest 170 - Testosteron.

Ö 2016, 112 S. illustriert, Broschur, € 12.34

Beinahe wie selbstverständlich hat sich der Marker, an dem wir heute den Geschlechtsunterschied festmachen, ins Chemische verwandelt. Nicht der solide Körper, nicht Gehirn, Genitalien oder Chromosomen fungieren als Leitmetapher der sexuellen Differenz, sondern ein eher wankelmütiges »Geschlechtshormon«. Testosteron, Synonym für Männlichkeit schlechthin, kann durchaus die Seiten wechseln. Es geht um Leistungsindikatoren im Sport und das Warten auf Sex, um Heavy Metal, Andreas Gabalier und den Hipster, um männliche Gewalttäter und Maskulinität in der Politik, um Transsexualität, den Stierkampf - und ums Boxen.



Kathrin Peters / Andrea Seier (Hg.): Gender & Medien-Reader.

D 2016, 596 S., Broschur, € 30.80

Der Band versammelt Texte der letzten 60 Jahre, die das Verhältnis von Medien und Geschlecht sowohl untersuchen als auch entwerfen; dieses Verhältnis wird als ein politisches aufgefasst. Die Texte machen deutlich, wie wichtig die Kategorie Geschlecht für die Medientheorie war und ist. Auch stellen sie die Bedeutung heraus, die die Struktur der Medien und ihre verschiedenen Techniken für Feminismus, Gender und Queer Theory hatten und haben. Die Auswahl einschlägiger, wiederentdeckter, aktueller und erstmals übersetzter Texte zeichnet die wichtigsten thematischen Felder nach. Ein Rückblick und Zwischenstand in einer anhaltenden Debatte.

Claudia Gehrke (Hg.): Lange lieben.

Gespräche. D 2015, 256 S., Broschur, € 10.18



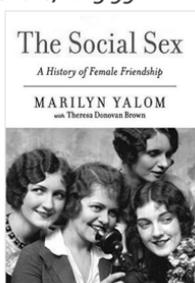
In offenen Gesprächen erzählen hier Menschen, die in langjährigen Liebesbeziehungen leben, von ihren Erfahrungen und Liebesmodellen. Die Gesprächspartner kommen aus unterschiedlichen Milieus, z.B. ein Theatermacher, ein Schauspieler, ein Handwerker-Ehepaar mit drei Kindern, eine Schriftstellerin, eine Dozentin - alle erzählen ohne Selbstzensur von Problemen und Wendepunkten, an denen die Beziehungen fast zerbrochen wären, von Sex und Alltag und davon, wie sie es schaffen, die Liebe immer wieder zu entfachen und lange zu lieben. Unter anderem erzählen zwei Frauen, die seit fünfzehn Jahren zusammen sind, sich nur unregelmäßig sehen und in verschiedenen Städten wohnen, von ihrem Leben. Ein lesbisches Ehepaar mit Kind kommt ebenfalls zu Wort. Außerdem zwei Männer - ein Künstler, ein Computerfachmann -, die Teile des Jahres zusammen auf Reisen verbringen.

english

Marilyn Yalom and Theresa D. Brown: The Social Sex. *A History of Female Friendship.*

USA 2015, 382 pp., brochure, € 15.99

In today's culture, the bonds of female friendship are taken as a given. But only a few centuries ago, the idea of female friendship was completely unacknowledged. Only men, the reasoning went, had the emotional and intellectual depth to develop and sustain these meaningful relationships. Surveying history, literature, philosophy, religion, and pop culture, historian and feminist author Yalom demonstrates how women were able to co-opt the public face of friendship throughout the years. Chronicling shifting attitudes toward friendship from the Bible to the Enlightenment to the women's rights movements of the 1960s up to »Sex and the City«, they reveal how the concept of female friendship has been inextricably linked to the larger social and cultural movements that have defined human history.



Sara Jaffe: Dryland.

USA 2015, 216 pp., brochure, € 14.95

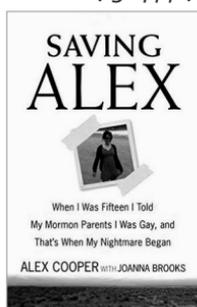
It's 1992, and the world is caught up in the HIV/AIDS epidemic and the Balkan Wars, but for 15-year-old Julie Winter, the news is noise. In Portland, Oregon, Julie moves through her days in a series of negatives. Her family life is routine and restrained, and no one talks about Julie's older brother, a one-time Olympic-hopeful swimmer who now lives in self-imposed exile in Berlin. Julie has never considered swimming herself, until Alexis, the girls' swim team captain, tries to recruit her. It's a dare, and a flirtation - and a chance for



Julie to find her brother, or to finally let him go. Anything could happen when her body hits water - reeling after her first lesbian encounter and their tacit agreement to hide their attraction, the book shows the reader the costs of being homosexual in the 1990s.

Alex Cooper: Saving Alex.

USA 2016, 304 pp., hardbound, € 25.95



Two days after Alex Cooper told her parents that she was lesbian, they took their 15-year-old daughter to Utah, where they signed over their parental rights to a group of fellow Mormons who promised to »cure« Alex from her homosexuality. For months, Alex was held captive in an unlicensed »residential treatment program«, one of several »therapeutic« boot camps scattered across Utah: a gulag where thousands of American teenagers have been sent by fundamentalist parents. Forbidden from attending school, Alex was beaten and verbally abused. »God's plan does not apply to gay people«, her captors told her. With the help of a legal team in Salt Lake City, Alex would eventually escape and make legal history in Utah by winning the right to live under the law's protection as an openly gay teenager. For the first time, Alex speaks out about her ordeal and its aftermath.

Andrea Bramhall: Collide-O-Scope.

D 2016, 370 pp., brochure, € 17.95



An unidentified woman is found murdered on the North Norfolk Coastal Path and newly promoted Detective Sergeant Kate Brannon and Kings Lynn's CID have the task of figuring out whom, how, and why. A job that's made more difficult when everyone of the forty resi-

dents in the village has something to hide and answers her questions with a string of lies. Georgina Temple has her own secrets to keep, and her own reasons to keep them. But her growing attraction to Kate makes it increasingly difficult to keep them. Kate's investigation into the woman's death delves into the heart of the tiny fishing village where nothing and no one is quite what they seem.

hp tune: Rewriting the Ending.

D 2016, 289 pp., brochure, € 17.95

Juliet is an author with a deadline. A big deadline... and a ratty old backpack, and she's on her way to Belgium. Mia has a one-way, first class ticket to anywhere. Today anywhere happens to be Scotland. The one thing she knows is that money can't buy happiness, and she has no idea what does. A chance meeting in an airport lounge and a shared flight itinerary leaves Juliet and Mia connected. They've known each other for only twenty-four hours and they are destined for separate countries. How do you forge a future when the past keeps pulling you back?



Amber Jacobs: Nights of Silk and Sapphire.

D 2016, 309 pp., brochure, € 17.95

Abducted from a land of wealth and privilege, Dae is chained to a slaver's caravan crossing the vast Jaharri desert. It is a strange world of blistering sun, rolling dunes, and wind-carved plains, ruled by the Scion Zafirah Al'Intisar, a powerful and mysterious woman with seductive eyes of sapphire blue. When Zafirah liberates the caravan the rescue Dae prayed for is not as it seems; Zafirah's carnal appetite is legendary. Dae is taken into Zafirah's harem, a decadent world of excess and sexual freedom. At first, Dae struggles with desires she has never before experienced, but as love and lust collide these two women slowly forge a bond as one learns



to listen to her heart, and the other to the call of her awakening body.

Georgette Kaplan: Ex-Wives of Dracula.

D 2016, 338 pp., brochure, € 18.95



What's worse than falling in love with a straight girl? Falling in love with a straight girl who drinks blood. And not even in a goth way. High school senior Mindy Murphy, has been questioning her small town life forever and, more recently, her sexuality. Maybe it has something to do with her new friend, Lucia West. When they were kids they used to be besties, until Lucia grew a head taller and a cup size bigger. Now she's captain of the cheer team. In short, possibly the worst person alive for Mindy to crush on. Especially after Lucia's bitten by a vampire. Now the only way to keep her alive is to get her blood, and the only way to cure her is to slay the vampire that turned her. Who knows, maybe after they get this vampire business settled, Lucia can explain to Mindy why she kissed her.

Michelle L. Teichman: The Space Between.

D 2016, 280 pp., brochure, € 17.95



Everything's great for Harper Isabelle, the most popular girl in grade nine. That is, until she meets Sarah Jamieson. Sarah is a reclusive artist, a loner who wears black makeup and doesn't have any friends, but for some reason, Harper can't stop thinking about her. Sarah isn't used to people looking her way, especially popular girls like Harper Isabelle. Scared, religious, and unsure of herself, when Sarah begins to realize that her feelings for Harper might go beyond friendship, she is afraid to take the plunge and tell Harper how she feels. Emotions build between these young women until they both reach their breaking points, and they need to make a choice about coming

Was geht APP?

Ganz Wien
in der Tasche.

Entgeltliche Einschaltung



APPSolut alles über Wien.

Verpassen Sie keine Infos mehr. Mit der **wien.at live-App** erhalten Sie Echtzeitinformationen zu Veranstaltungen, Öffis und Unwetterwarnungen direkt auf Ihr Smartphone. Entdecken Sie viele weitere nützliche Anwendungen wie den Stadtplan, wichtige Hotlines, WLAN-Standorte u.v.m.

Jetzt downloaden für Ihr Android- oder iOS-Smartphone unter www.wien.at/live/app.



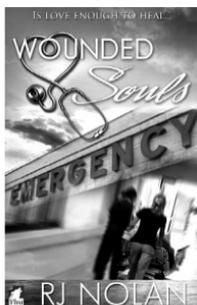
Stadt  Wien

to terms with who they really are, and what they can and cannot live without.

RJ Nolan: Wounded Souls.

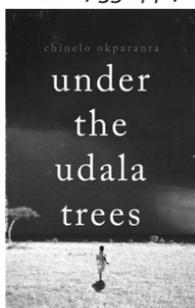
D 2016, 307 pp., brochure, € 16.95

Dr. Ashlee Logan's world changed forever on a snowy December night. She has spent the last two years on the road, trying to escape the memory of that fateful night. With only her Great Dane, as her companion, she has worked her way across country from the Atlantic to the Pacific, working as an ER physician along the way. While serving her country, former Navy doctor Dale Parker had her life shattered in a single moment on a hot, windswept desert roadside. Although her physical wounds have healed, Dale is forever changed by the experience. Struggling with her self-image, she has dedicated her second chance at life to helping other wounded veterans. L.A. Metropolitan Hospital brings the two women together. Drawn together as kindred spirits, neither wants to face the stirring of emotions the other woman invokes.



Chinelo Okparanta: Under the Udala Trees.

UK 2016, 336 pp., brochure, € 19.90



ljeoma comes of age as her nation does - born before independence, she is eleven when civil war breaks out in the young republic of Nigeria. Sent away to safety, she meets another displaced child and they, star-crossed, fall in love. They are from different ethnic communities. They are also both girls. When their lesbian love is discovered, ljeoma learns that she will have to hide this part of herself. But there is a cost to living inside a lie. Even as their nation contends with and recovers from the effects of war and division, Nigerian lives are also wrecked and lost from taboo and prejudice. This story offers a glimmer of hope - a future where a woman might just be able to shape her life around truth and love.

Emily O'Beirne: The Sum of These Things.

D 2015, 396 pp., brochure, € 16.95



In the sequel to «A Story of Now», Claire has already learned a few things this summer. Like falling for a girl is easy. Well, it is if that girl is Mia. What Claire hasn't learned yet is that now comes the hard part: learning to trust in this new relationship. Then there's the pressing question of what to do with her life. Claire's new volunteer job working with kids offers a glimpse of a potential future, but it definitely isn't something her pushy mother is going to like. Still, everything feels hopeful as she embarks on the next chapter of her life, armed with new friends and the warm and funny Mia. Over the rest of this momentous summer, the biggest lesson Claire must learn is how not to let anything get in the way of her happiness. Especially herself. Still available is Emily O'Beirne's previous novel «Story of Now» for € 15.95.

A.E. Radley: Flight SQA016.

D 2016, 303 pp., brochure, € 16.95

Spurred on by overwhelming and ever-increasing debts, Emily White takes a job working in the first-class cabin on the prestigious commuter route from her home of New York to London with Crown Airlines. A gruelling transatlantic schedule means she is in the air nearly as much as she is on the ground and desperately misses her five-year-old son. On board she meets Olivia Lewis, who is a literal high-flying business executive with a weekly commute, a meticulous schedule, and terrible social skills. When a personal emergency brings them together, will Emily be able to swallow her pride and accept help from Olivia? And will Olivia be able to prevent herself from saying the wrong thing?

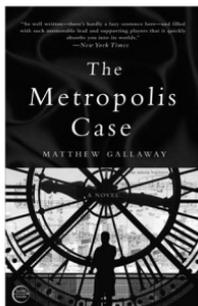


english

Matthew Gallaway: ***The Metropolis Case.***

USA 2011, 376 pp., brochure, € 17.95

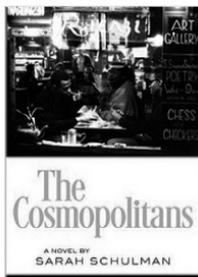
From the smoky music halls of 1860s Paris and Vienna to the tumbling skyscrapers of 21st-century New York, a sweeping tale of passion, music, and the human heart's yearning for connection. Martin is a 40-year-old lawyer who, despite his success, feels disoriented and disconnected from his life in post-9/11 Manhattan. But even as he comes to terms with the missteps of his past, he questions whether his life will feel more genuine going forward. Lucien is a young Parisian at the birth of the modern era, racing through the streets of Europe in an exuberant bid to become a singer for the ages. When tragedy leads him to a magical discovery, Lucien embarks on a journey that will help him learn that it's not how many breaths you take, it's what you do with those you're given. Bound together across centuries and continents by the strange and spectacular history of Richard Wagner's »Tristan and Isolde«, grandly operatic in scale, a great gay story of music and magic, love and death, betrayal and fate.



Sarah Schulman: ***The Cosmopolitans.***

USA 2016, 296 pp., hardbound, € 15.95

A modern retelling of Balzac's classic »Cousin Bette« by one of America's most prolific and significant writers. Earl, a black, gay actor working in a meatpacking plant, and Bette, a white secretary, have lived next door to each other in the same Greenwich Village apartment building for thirty years. Shamed and disowned by their families, both found refuge



in New York and in their domestic routine. Everything changes when Hortense, a wealthy young actress from Ohio, comes to the city to »make it«. Textured with the grit and gloss of midcentury Manhattan, »The Cosmopolitans« is a lush, inviting read. The two unlikely friends, cast out of their own families, search for understanding in 1950s Bohemian New York City.

Saleem Haddad: ***Guapa.***

USA 2016, 368 pp., brochure, € 16.95



Set over the course of 24 hours, »Guapa« follows Rasa, a gay man living in an unnamed Arab country, as he tries to carve out a life for himself in the midst of political and social upheaval. Rasa spends his days translating for Western journalists and pining for the nights when he can sneak

his lover, Taymour, into his room. One night Rasa's grandmother - the woman who raised him - catches them in bed together. The following day Rasa is consumed by the search for his best friend Maj, a fiery activist and drag queen star of the underground bar, Guapa, who has been arrested by the police. Ashamed to go home and face his grandmother, and reeling from the potential loss of the three most important people in his life, Rasa roams the city's slums and prisons, and the bars where outcasts and intellectuals drink to a long-lost revolution.

Garth Greenwell: ***What Belongs to You.***

UK 2016, 204 pp., hardbound, € 18.95

On an unseasonably warm autumn day, a gay American teacher walks down a staircase beneath Sofia's National Palace of Culture, looking for sex. Among the stalls of a public bathroom he encounters Mitko, a charismatic young hustler. He returns to Mitko again and again over the next few months, and their trysts grow increasingly intimate and unner-

ving as the enigma of this young man becomes inseparable from that of his homeland, Bulgaria, a country with a difficult past and an uncertain future. »What Belongs to You« is a stunning debut about an American expat struggling with his own complicated inheritance while navigating a foreign culture. Lyrical and intense, it tells the story of a man caught between longing and resentment, unable to separate desire from danger.



Raziel Reid: When Everything Feels Like the Movies.

CAN 2014, 164 pp., hardbound, € 19.95

School is just like a film set: there's The Crew, who make things happen, The Extras who fill the empty desks, and The Movie Stars, whom everyone wants tagged in their Facebook photos. But Jude doesn't fit in. He's not part of The Crew because he isn't about to do anything unless it's



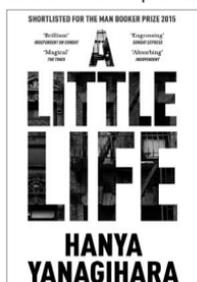
court-appointed; he's not an Extra because nothing about him is anonymous; and he's not a Movie Star because even though everyone knows his name like an A-lister, he isn't invited to the cool parties. Jude is gay, always called Judey and mobbed by his peers. As the director calls action, Jude is the flamer that lights the set on fire. Before everything turns to ashes from the resulting inferno, Jude drags his best friend Angela off the casting couch and into enough melodrama to incite the paparazzi, all while trying to fend off the haters and win the heart of his favourite co-star Luke Morris. It's a total train wreck! A poignant novel of being gay and not fitting in.

Hanya Yanagihara: A Little Life.

USA 2015, 720 pp., brochure, € 12.90

When four graduates from a small Massachusetts college move to New York to make their way, they're broke, adrift, and buoyed only by their friendship and ambition. There is kind, handsome Willem, an aspiring actor; JB, a quick-witted,

sometimes cruel Brooklyn-born painter seeking entry to the art world; Malcolm, a frustrated architect at a prominent firm; and withdrawn,



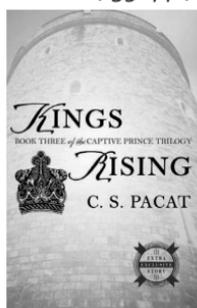
brilliant, enigmatic Jude, who serves as their centre of gravity. Over the decades, their relationships deepen and darken, tinged by addiction, success, and pride. Yet their greatest challenge, each comes to realize, is Jude himself, by midlife a terrifyingly talented litigator

yet an increasingly broken man, his mind and body scarred by an unspeakable childhood, and haunted by what he fears is a degree of trauma that he'll not only be unable to overcome - but that will define his life forever. A great gay love story embedded in four live's homoerotic friendship.

C. S. Pacat: Kings Rising.

Book Three of the Captive Prince Trilogy.

USA 2016, 352 pp., brochure, € 16.95



Damianos of Akielos has returned. His identity now revealed, Damen must face his master Prince Laurent as Damianos of Akielos, the man Laurent has sworn to kill. On the brink of a momentous battle, the future of both their countries hangs in the balance. In the south, Kastor's forces are mas-

sing. In the north, the Regent's armies are mobilizing for war. Damen's only hope of reclaiming his throne is to fight together with Laurent against their usurpers. Forced into an uneasy alliance the two princes journey deep into Akielos, where they face their most dangerous opposition yet. But even if the fragile trust they have built survives the revelation of Damen's identity - can it stand against the Regent's final, deadly play for the throne?

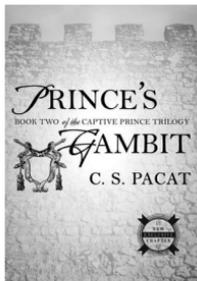
C. S. Pacat: Prince's Gambit.

Book Two of the Captive Prince Trilogy.

USA 2013, 404 pp., brochure, € 16.95

The second novel in the Captive Prince trilogy from C. S. Pacat - with an all-new chapter exclusive to the print edition. With their coun-

tries on the brink of war, Damen and his new master, Prince Laurent, must exchange the intrigues of the palace for the sweeping might of the battlefield as they travel to the border to avert a lethal plot. Forced to hide his identity, Damen finds himself increasingly drawn to the dangerous, charismatic Laurent. But as the fledgling trust between the two men deepens, the truth of secrets from both their pasts is poised to deal them the crowning death blow.



Patrick Ness:

The Rest of Us Just Live Here.

UK 2016, 352 pp., brochure, € 12.95

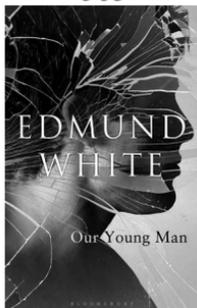
Award-winning writer and gay activist Patrick Ness's novel powerfully asks what if you weren't the »Chosen One«? The one who's supposed to fight the zombies, or the soul-eating ghosts, or whatever this new thing is, with the blue lights and the death? What if you were like Mikey? Who just wants to graduate and go to prom and maybe finally work up the courage to ask Henna out before someone goes and blows up the high school. Again. Because sometimes there are problems bigger than this week's end of the world and sometimes you just have to find the extraordinary in your ordinary life. Even if your best friend who's gay might just be the God of mountain lions.



Edmund White: Our Young Man.

UK 2016, 304 pp., brochure, € 19.95

Edmund White's new novel follows the life of a gorgeous Frenchman, Guy, as he goes from a French industrial city to the top of the modeling profession in New York City's fashion world, becoming the darling of Fire Island's gay community. Enjoying a full gay amorous life through the disco era and into the age of AIDS, like Wilde's »Dorian Grey«, Guy never seems to age. At 35,



he is still modeling, still enjoying lavish gifts from older men who believe he's 23 - though their attentions always come at a price. Ambivalently, Guy let them believe, driven especially by the memory of growing up poor, until he finds he needs the lie to secure not only wealth, but love itself. Edmund White (who worked at Vogue for ten years) explores the power of physical beauty - to fascinate, to enslave, and to deceive.

NON-FICTION

David Alderson:

Sex, Needs, and Queer Culture.

From Liberation to the Post-Gay.

USA 2016, 256 pp., brochure, € 24.95



The belief of many in the early sexual liberation movements was that capitalism's investment in the norms of the heterosexual family meant that any challenge to them was invariably anti-capitalist. In recent years, however, lesbian and gay subcultures have become increasingly mainstream

and commercialized - as seen, for example, in corporate backing for pride events - while the initial radicalism of sexual liberation has given way to relatively conservative goals over marriage and adoption rights. Meanwhile, queer theory has critiqued this homonormativity, or assimilation, as if some act of betrayal had occurred. The author seeks to account for these shifts in both queer movements and the wider society, and he argues for a theoretical framework.

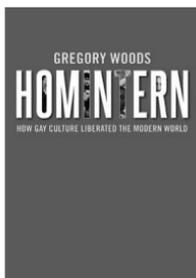
Gregory Woods: Homintern.

How Gay Culture Liberated the Modern World.

USA 2016, 432 pp., hardbound, € 35.99

In a study which crosses continents, languages, and almost a century, the author identifies the ways in which homosexuality has helped shape Western culture. Extending from the trials of Oscar Wilde to the gay liberation era, this book examines a period in which increased visibility made acceptance of homosexuality one of the measures of modernity. Woods shines a light on the diverse, informal networks of gay people in the arts and other creative fields. Uneasily

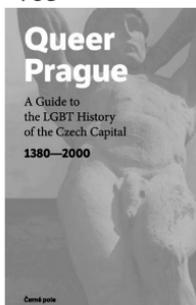
called »the Homintern« by those suspicious of an international homosexual conspiracy, such networks connected gay writers, actors, artists, musicians, dancers, filmmakers, politicians, and spies. While providing some defense against dominant heterosexual exclusion, the grouping brought solidarity, celebrated talent, and, in doing so, invigorated the majority culture.



Jan Seidl, Ruth J. Weiniger etc.: Queer Prague.

A Guide to the LGBT History of the Czech Capital 1380 - 2000. CZ 2015, 171 pp. illustrated, brochure, € 14.95

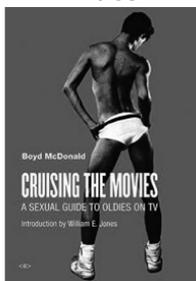
This guide introduces 100 places which are connected with the past of the queer people of Prague. The book is designed to be a true guide book, i.e. a book of instructions for walking around the city. There is an orientation map of the given borough at the beginning of each chapter. The individual places of interest are marked in the initial map. These places are organized topographically so that - put together - they create a meaningful walking route.



Boyd McDonald: Cruising the Movies.

A Sexual Guide to Oldies on TV. USA 2015, 304 pp. illustrated, brochure, € 17.95

»Cruising the Movies« was Boyd McDonald's »sexual guide« to televised cinema, originally published by the Gay Presses of New York in 1985. A compendium of real-life sexual stories that is part pornography, part ethnography - McDonald in his film writing reveals both his studious and sardonic sides. Many of the texts in »Cruising the Movies« were inspired by



McDonald's attentive inspection of the now-shuttered MoMA Film Stills Archive, and his columns gloriously capture a bygone era in film fandom. Gay and subcultural, yet never reducible to a zany cult concern or mere camp, McDonald's »reviews« capture a lost art of queer cinephilia, recording a furtive obsession that once animated gay urban life.

Theo-Mass Lexileictous and Sven Ehmann (eds.): Otherworldly.

Avantgarde Fashion and Style. D 2016, 304 pp. illustrated, hardbound, € 46.26

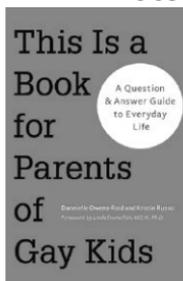


Unwearable creations flicker across screens and materialize on runways. Avant-garde fashion fuses with high technology. Impossible creations cloak walking dreams. Post-human silhouettes reconstruct the meaning of clothing and speculate on the future of human

identity. »Otherworldly« exposes the provocative images created by a new breed of designers, stylists, and photographers. Unbound by the old rules, they are reinventing fashion using technology from the edge of science fiction, materials that were once unthinkable to wear, and imaginations unfettered by the expectations of the past. This expressive visual showcase features groundbreaking experiments by emerging talents and established designers like Alexander McQueen - refracted through the lens of inspired photography.

Danielle Owens-Reid and Kristin Russo: This Is a Book for Parents of Gay Kids.

A Question and Answer Guide to Everyday Life. USA/UK 2014, 240 pp., brochure, € 19.95



Written in an accessible Q+A format, here, finally, is the go-to resource for parents hoping to understand and communicate with their gay child. Through their LGBTQ-oriented site, the authors are uniquely experienced to answer parents' many questions and share insight

and guidance on both emotional and practical topics. Is it a choice? Do I have to be concerned about the safety of my child if he/she wants to come out at school? How do I reconcile my beliefs and the wish to support my child if they go against each other? How do I handle sleepovers? When should I tell people? Whom should I tell? Filled with real-life experiences from gay kids and parents, this is the book gay kids want their parents to read.

BIOGRAPHIES

Augusten Burroughs: *Lust and Wonder.*

USA 2016, 304 pp., hardcover, € 18.95

In chronicling the development and demise of the different relationships he's had while living in New York, Augusten Burroughs examines what it means to be in love, what it means to be in lust, and what it means to be figuring it all out. The author of »Running With Scissors« continues the story he began in »Dry« to examine the rise and fall of his relationships with other gay men. With Augusten's unique and singular observations and his own unabashed way of detailing both the horrific and the humorous, »Lust and Wonder« is an intimate memoir.



Garrard Conley: *Boy Erased.*

USA 2016, 352 pp., hardbound, € 26.99

The son of a Baptist pastor and deeply embedded in church life in small town Arkansas, as a young man Garrard Conley was terrified and conflicted about his sexuality. As a 19-year-old college student, Garrard was outed to his parents, and was forced to make a life-changing decision: either agree to attend a church-supported conversion therapy program that promised to »cure« him of homosexuality - or risk losing family. Through an institutionalized program heavy on Bible study, he was supposed to emerge heterosexual, ex-gay, cleansed of impure urges and stronger in



his faith. Instead, Garrard found the strength and understanding to break out in search of his true self and forgiveness. By confronting his buried past, Garrard traces the complex relationships among family, faith, and community.

Elliot Tiber: *After Woodstock.*

The True Story of a Belgian Movie, an Israeli Wedding, and a Manhattan Breakdown.

USA 2015, 462 pp., hardbound, € 24.95

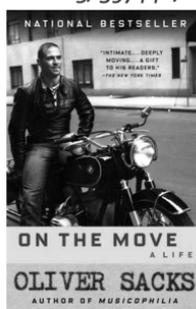


During the summer of 1969, Elliot Tiber helped start the gay liberation movement and saved the Woodstock Festival from cancellation. In this third volume of his memoirs, Tiber chronicles his adventures in the entertainment industry. Tiber travels around the world.

Along the way, Tiber meets the celebrated Belgian playwright and director Andre Ernotte. Over the course of his decades-long relationship with Ernotte, Tiber realizes his potential as a humorist and writer, and finds a way to cope with his difficult mother. The relationship is tested by the AIDS crisis and a string of professional disappointments, but ultimately endures the test of time.

Oliver Sacks: *On the Move.*

UK 2015, 397 pp., brochure, € 14.95



From its opening pages on his youthful obsession with motorcycles and speed, »On the Move« is infused with his restless energy. As he recounts his experiences as a young neurologist in the early 1960s, first in California, where he struggled with drug addiction and then in

New York, we see how his engagement with patients comes to define his life. The same energy that drives his physical passions - weight lifting and swimming - also drives his cerebral passions. He writes about his gay love affairs, both romantic and intellectual; his guilt over leaving his family to come to America; his bond with his schizophrenic brother; and the writers

dvd

Todd Haynes (R): Carol.

UK/USA/F 2015, engl. OF, dt. SF, dt. UT, 113 min., € 14.00

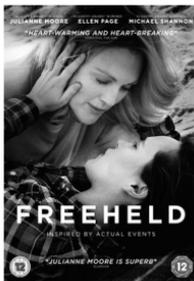
Im New York der 1950er Jahre führt Carol eine unerfüllte Ehe mit ihrem wohlhabenden Mann Harge. Sie lernt die junge Therese kennen, die in einem Kaufhaus arbeitet und von einem besseren Leben träumt. Auf einer gemeinsamen Reise beginnen die beiden Frauen eine lesbische Beziehung. Für beide entsteht daraus die große Liebe. Harge stellt sich jedoch dem neuen Glück seiner Frau entgegen und fängt an entscheidende Beweise für das laufende Scheidungsverfahren zu sammeln. Carol muss schon bald um das Sorgerecht für die geliebte Tochter kämpfen. Ihr Mann versucht alles, um ihr die Tochter wegzunehmen. Die Justiz dieser bleiernen Nachkriegsära gibt ihm Recht. Die gelungene Verfilmung des skandalumrankten lesbischen Romans von Patricia Highsmith.



Peter Sollett (R): Freeheld.

USA 2015, engl. OF, 103 min., € 29.99

Julianne Moore and Ellen Page star in this US drama written by Ron Nyswaner. Based on a true story, the film follows the struggle of lesbian police detective Laurel Hester to have her pension transferred to her domestic partner, mechanic Stacie Andree, after she is diagnosed with lung cancer. As she faces up to her terminal illness, Laurel takes her fight to the Ocean County, New Jersey Board of Chosen Freeholders and is forced to repeatedly appeal their decision to achieve recognition of her domestic partnership, making national headlines in the process with the help of equality activist Ste-

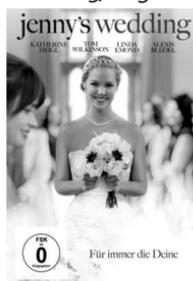


ven Goldstein. Laurel continues the fight to get financial security for her lover from her deathbed with help from various members of the New Jersey community including her loyal colleague Dane Wells.

Mary Agnes Donoghue (R): Jenny's Wedding.

USA 2015, engl. OF, dt. SF, 91 min., € 13.99

Wann findet Jenny nur den richtigen Mann? Diese Frage stellen sich ihre Eltern inklusive der kleinen Stadtgemeinde, in der Jenny groß geworden ist, immer wieder. Niemand ahnt, dass Jenny längst die Richtige gefunden hat. Mit Kitty, die alle für Jennys beste Freundin und Mitbewohnerin halten, lebt sie seit Jahren glücklich zusammen. Als Jenny endlich den Mut fasst, ihren Eltern von ihrer lesbischen Beziehung und ihren frisch gefassten Hochzeitsplänen zu erzählen, reagieren diese alles andere als begeistert. Aber Jenny und Kitty lassen sich durch Vorurteile und Widerstände nicht unterkriegen. Die beiden Frauen stehen zueinander und feiern Hochzeit in »Jenny's Wedding«.



Laura Amelia Guzmán / Israel Cárdenas (R): Sand Dollars.

Dom. Rep. 2014, span. OF, dt. UT, 85 Min., € 19.99

Noeli aus der Dominikanischen Republik ist zwanzig und bildhübsch. Auf den endlos langen Stränden des Urlaubsparadieses gibt sie Sextouristen die Illusion, geliebt zu werden, doch in Wirklichkeit zockt sie die Männer zusammen mit ihrem Freund Yeremi eiskalt ab. Mit Anne, einer eleganten alten Dame aus Europa, läuft das Spiel anders. Schon seit drei Jah-



ren ist Anne unsterblich in Noeli verliebt und Noeli ist scheinbar nicht nur des Geldes wegen mit ihr ein lesbisches Paar. Nachdem Anne ihr ein Visum besorgt hat, könnte der große Traum des Mädchens in Erfüllung gehen: fortgehen von hier, ein neues Leben in Europa beginnen. Doch was wird dann aus Yermi? Und was aus ihr und Anne?

Fina Torres (R): Liz in September.

Venezuela 2014, span. OF, dt. UT, 100 Min., € 19,99

Liz bekommt jede Frau ins Bett, aber verlieben kann sie sich nicht. Einmal im Jahr trifft sie sich mit ihren Freundinnen in einem Hotel am Meer, um ihren Geburtstag zu feiern. Doch diesmal ist alles anders. Liz ist schwer erkrankt, aber zu stolz, um über ihre Ängste zu sprechen. Als die attraktive und offenbar heterosexuelle Eva nach einer Autopanne bei den Frauen strandet, wettet Liz, auch sie verführen zu können. Bald nimmt sie Eva mit zum Tauchen und fährt mit ihr eng umschlungen auf dem Motorrad in den Sonnenuntergang. Ihr Spiel scheint auch diesmal aufzugehen. Bis sie merkt, dass sie mit Eva mehr verbindet als nur körperliche Anziehung. In einer karibischen Strandidylle verfilmt die venezolanische Regisseurin Fina Torres den Theaterklassiker »Last Summer at Bluefish Cove« von Jane Chambers, das als eines der ersten Dramen gilt, in dem lesbische Liebe offen thematisiert wurde.



Alanté Kavaite (R): Der Sommer von Sangailė.

Litauen/FINL 2014, litau. OF, dt. UT, 88 min., € 19,99

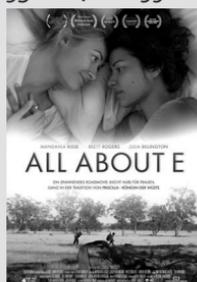
Wilde Loopings - schwerelos über den Wolken schweben - doch die 17-jährige Sangailė hat Höhenangst. Fliegen kann sie nur in ihren Träumen. Die Sommerferien verbringt Sangailė mit ihren Eltern. Jede freie Minute bringt sie auf dem Flugplatz zu - doch mitzufliegen traut sie sich nicht. Bei einer



Flugshow steht Sangailė der hübschen Auste gegenüber. Auste - die als Hostess arbeitet - beeindruckt Sangailė sehr - zunächst weil die Schöne so selbstbewusst und wagemutig ist - zum anderen aber auch weil Auste Sangailė's Ängste als erste wirklich versteht. Die beiden freunden sich an. Doch dabei bleibt es nicht. Aus Freundschaft wird Liebe. Und am Ende des Sommers sind für Sangailė Dinge möglich, die ihr davor völlig unmöglich erschienen sind. Eine zärtlich-verspielte, lesbische Love Story inmitten einer märchenhaften baltischen Landschaft.

Louise Wadley (R): All About E.

AUS 2015, engl. OF, dt. UT, 93 Min., € 18,99



Die hübsche Elmira, kurz E genannt, hat alles was frau sich wünscht: Sie ist betörend sexy und arbeitet als DJane in den angesagtesten Gay Clubs Sydneys. Die Frauen werfen sich ihr an den Hals. Und zusammen mit ihrem Manager und besten Freund Matt besitzt sie eine stylische Wohnung. Es gibt nur ein großes Problem: E wurde von ihrer großen Liebe Trish verlassen und ist bei ihren sehr konservativen Eltern nicht geoutet. Als Matt und E einen Koffer voller Bargeld finden, scheint sich ihr Traum von einem eigenen Club zu erfüllen - wäre da nicht der Psychopath Johnny Rock, dem das Cash gehört und der sich sofort an die Fersen der Beiden heftet. Einziger Ausweg? Ins wilde Outback, wo sich E zu Trish flüchtet und den Mut finden muss, ihren Traum und ihre Liebe wahrhaft zu leben. Ein spannendes lesbisches Roadmovie.

Maria Sole Tognazzi (R): Für immer eins.

IT 2015, OF, dt. UT, 98 Min., € 17,99

Restaurant-Besitzerin Marina, wunderschöner ehemaliger Schauspiel-Star, und die umwerfende Architektin Federica sind ein lesbisches Traumpaar. Beide stehen erfolgreich mitten im Leben, sind seit fünf Jahren unzertrennlich und lieben ihren Kater Bengal. Doch die glatte römische Marmor-Fassade zeigt feine Risse: Federica war früher einmal verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Noch immer gibt es Momente,

in denen es ihr schwerfällt, zu ihrer lesbischen Beziehung zu stehen, was Marinas Stimmung mitunter verhägelt. Als dann noch eine ehemalige Flamme Federicas unvermittelt auftaucht, stehen beiden Frauen stürmische Zeiten bevor. Eine leichte und leidenschaftliche, romantische Komödie.



Peter Strickland (R): Duke of Burgundy.

UK 2014, engl. OF, dt. UT, 106 Min., € 19.99

In einem alten herrschaftlichen Haus irgendwo in Europa leben die Insektenforscherinnen Evelyn und Cynthia. Ihre Tage laufen immer nach dem gleichen Muster ab. Die strenge Cynthia widmet sich ihrer wissenschaftlichen Arbeit, während Evelyn zu entwürdigenden Tätigkeiten abkommandiert wird. Bald wird klar, dass es sich dabei um das alltägliche erotische Ritual eines lesbischen Liebespaars handelt. Niemand stört sie in ihrer idyllischen ländlichen Abgeschlossenheit, in der ihre einzigen sozialen Kontakte regelmäßige Vorträge über Schmetterlinge und Grillen vor weiblichem Publikum sind. Doch im Laufe des Herbsts verändert sich das Machtverhältnis zwischen den beiden Frauen und ihre Rollenspiele nehmen die Züge eines subtilen Psychothrillers an. Und eines Tages hält sich Cynthia nicht mehr an das verabredete Codewort.



Patrick Chapman (R): Toy.

USA 2015, engl. OF, dt. UT, 90 Min., € 18.99

Chloe ist eine junge und talentierte Fotokünstlerin aus Los Angeles, die von ihrer Mutter ein großes Vermögen, aber auch den einen oder anderen Knacks aus der Vergangenheit vererbt bekommen hat. Auf der Suche nach neuen Erfahrungen beginnt Chloe ein künst-



lerisches Projekt mit gefilmten Interviews mit Prostituierten und Strichern. Dabei lernt sie die mysteriöse englische Prostituierte Kat kennen. Beide Frauen erleben eine unerwartet heiße Leidenschaft und versuchen, einander Kraft im Alltag zu geben. Ein packender lesbischer Liebesfilm mit viel explizitem Sex.

Bitte Anderson (R): Dyke Hard.

Schweden 2014, engl. OF, dt. UT, 94 min., € 19.99



»Dyke Hard« sind die geilste Band der Welt - nur leider interessiert das nach ihrem ersten Hit niemand mehr. Als Sängerin Riff frustriert die Band verlässt, wollen Peggy, Bandito und Scotty alleine weitermachen und ihren Ruhm bei einem Contest wiederbeleben. Doch die mysteriöse Milliardärin Moira führt einen grausamen Rachezug gegen Dyke Hard und versucht mit allen Mitteln, die Mädchen aus dem Weg zu räumen. Sexsüchtige Rockerinnen, spliternackte Schlossgeister, zügellose Dykeson-Bikes, um sich schießende Cyborgs, eine rauschhafte Knast-Orgie mit neongreller Lack- und Leder-Disco-Show und Dildosex auf der Hollywoodschaukel - das ultra-trashige Regiedebut der Schwedin Bitte Anderson bietet alles, was das queere Herz begehrt. Ein splattrig-campes Sexploitation-Horror-Road-Musical über Eifersucht, Verrat und Frauenfreundschaften.

François Ozon (R): Eine neue Freundin

F 2014, frz. OF, dt. SF, dt. UT, 104 min., € 14.99

Nach dem Tod ihrer Freundin Laura verspricht Claire, sich um deren Mann und ihr Baby zu kümmern. Durch einen Zufall erfährt sie, dass der Witwer gerne Frauenkleider anzieht und so dem Kind Vater und Mutter sein will. Claire vermutet hinter diesem Transvestismus auch eine geheime Passion. Zuerst wendet sie sich geschockt ab, beginnt aber bald eine Faszination für David/Virginia zu entwickeln. Zu Claires Verwunderung bleibt David/Virginia trotz der Frauenkleider immer noch Mann. Und so gerät Claires eigene Ehe in Gefahr. François Ozon zeichnet den Identitätswechsel ohne jeglichen Voyeurismus und verbindet souverän Komödie und Drama.

**André Schäfer (R):
Herr von Bohlen privat.**

*D 2015, dt. OF, dt. UT, engl. UT,
90 min., € 19.99*

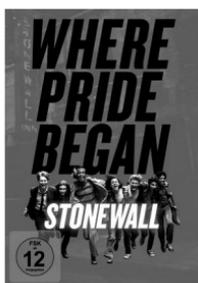
Arndt von Bohlen und Halbach war der letzte Krupp. Als schwuler Paradiesvogel einer ansonsten von Unscheinbarkeit geprägten Industriellendynastie avancierte er zum liebsten Hassobjekt der bundesdeutschen Presse nach dem Krieg. Vom Vater und dessen Handlangern zum Verzicht auf das Familienerbe gedrängt, führte er zwischen Sylt, Marrakesch, dem Salzburger Land und Palm Beach ein verschwenderisches Märchenleben voller Luxus, schwulem Sex, Strichern, Alkohol- und Drogenexzessen. In Wirklichkeit war der reiche Erbe ein Bittsteller, verlacht als »reichster Frührentner Deutschlands«. Er suchte das Licht der Öffentlichkeit, litt aber unter den inszenierten Skandalen. Vor allem aber suchte er nach Liebe, die er niemals fand, so dass er als tragische Figur in die Familiengeschichte einging. Als individuelles Biopic eine gute Ergänzung zum Mehrteiler »Die Krupps«.



**Roland Emmerich (R): Stonewall -
Where Pride Began.**

*USA 2015, engl. OF, dt. SF,
124 min., € 19.99*

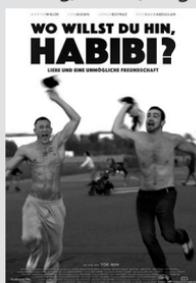
Der schwule Hollywoodregisseur aus Deutschland erzählt in »Stonewall« die Geschichte eines jungen Mannes, der 1969 in die historischen Stonewall-Unruhen hineingetrat. Als Danny Winters von seinen Eltern verstoßen wird, weil er schwul ist, sucht er allein sein Glück in New York. Ohne Dach über dem Kopf und mittellos befreundet er sich in Greenwich Village mit ein paar Street



Kids. Sie verkehren in der zwielichtigen Bar »The Stonewall Inn«, die der Mafia gehört. Danny und seine Freunde werden dort schlecht behandelt und diskriminiert. Die Polizei veranstaltet regelmäßig schikanöse Razzien - mit der Zeit staut sich eine ungeheure Wut bei den jungen Schwulen, Lesben und Transvestiten an, die sich im Stonewall Inn treffen. Eines Tages entlädt sich ihr Zorn. Als der erste Stein fliegt, kommt es zum Aufstand gegen die Schikanen und für die Gleichberechtigung.

**Tor Iben (R):
Wo willst du hin, Habibi?**

*Liebe und eine unmögliche Freundschaft.
D 2015, dt. OF, engl. UT, 80 min., € 14.99*



»Wo willst du hin, Habibi?« ist ein Buddy Movie, eine dramatische Komödie über eine ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem hetero- und einem homosexuellen Mann. Ibrahim - von den meisten Ibo genannt - ist türkischer Abstammung, lebt aber von klein auf in Deutschland und ist schwul. Türkischsein und Schwulsein stempelt ihn immer wieder zum Außenseiter ab. Und der Deutsche »Ali«, der sich als Show-Wrestler und Kleinganove über Wasser hält, ist leider ganz und gar nicht schwul. Genau in diesen Hetero muss sich Ibrahim ausgerechnet verlieben. Zwischen den beiden sehr verschiedenen Typen entsteht so etwas wie eine »unmögliche« Beziehung, eine Amour fou, die sie über sich hinauswachsen lässt. Gemeinsam überwinden sie ethnische Grenzen und sexuelle Vorurteile.

**Tom Hooper (R): The Danish Girl -
Das dänische Mädchen.**

USA 2015, engl. OF, dt. UT, 115 min., € 19.99

Es ist die Geschichte von Lili Elbe, die als Mann Einar Wegener mit Ehefrau Greta ein bewegtes Künstlerleben im Kopenhagen der 1920er Jahre führt. Als die anfangs noch erfolglose Malerin Greta ihren Ehe-

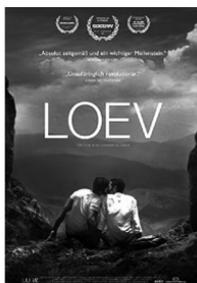
**DVDs mit Trailer findet Ihr auf
www.loewenherz.at/trailer**

mann bittet, ersatzweise in Frauenkleidern zu posieren, löst das in ihm etwas aus, das sich immer weniger verbergen lässt. Es scheint, als ob Greta in »Lili« endlich die Muse gefunden hat, die sie zu wahrer Meisterleistung inspiriert. Währenddessen entwickelt Einar eine ganz eigene Liebe, zu dieser anderen, neuen Seite an sich, eine Liebe zu der Frau, die er sein möchte. Nach und nach wächst in Lili der unbändige Wunsch heran, vollständig und damit zukünftig auch körperlich als Frau zu leben. Er strebt eine Geschlechtsumwandlung an - mit Konsequenzen für die Ehe mit Greta?



Sudhanshu Saria (R): LOEV.
 INDIEN 2015, engl. OF, dt. UT,
 89 Min., € 17.99

Eine Love Story und eine kleine Sensation aus Indien: Sahil und Alex sind ein ungleiches schwules Paar. Der aufstrebende Musiker Sahil ist es leid, ständig am unvernünftigen Alex herum zu nörgeln. Da kommt der Wochenend-Besuch seiner Weekend-Affäre Jai genau richtig. Zusammen - ohne den Chaoten Alex - wollen sie die prachtvoll dramatische Landschaft der Westghat Gebirge erkunden. Der erfolgreiche, glatte Jai hat jedoch auch seine Macken - ständig hängt er am Telefon oder Laptop, um den nächsten heißen Deal abzuschließen. Während der Wanderungen kommt es dennoch zu allerlei heimlichen Annäherungen und unterschwelliger Leidenschaft, bis keiner mehr weiß: Wer ist der schüchterne und wer der fordernde Part?



Kerstin Karlsruher (R): Fair Haven.
 USA 2016, OF, dt. UT, 90 Min., € 14.99

Als der junge James nach einem langen Aufenthalt in einem so genannten Conversion Camp zur elterlichen Farm Fair Haven zurückkehrt, ist er vermeintlich von seinem »Leiden« erlöst: endlich nicht mehr schwul! Er tut alles, um

ein wenig Zuneigung von seinem distanzierten Dad zu erhalten, der von ihm erwartet, eines Tages die Plantage zu übernehmen. James vernachlässigt nun seine außergewöhnliche Begabung fürs Klavierspiel, geht zur Kirchengruppe und beginnt sogar ein Mädchen zu daten. Dabei versucht er, die Erinnerungen an die Zeit vor seinem Camp-Aufenthalt und an seine erste große Liebe, Charlie, zu verdrängen. Doch Charlie hat die Hoffnung nicht aufgegeben und beginnt, um James zu kämpfen. Und in diesem heißen Sommer zerbricht James' Hetero-Fassade dann endgültig. Ein romantischer Film über die Macht der schulischen Liebe.



Ana Grillo / Christina Magdalinou / Silvia Tornede: Acting Out.

D 2016, dt.-engl. OF, dt. UT, engl. UT,
 85 Min., € 19.99

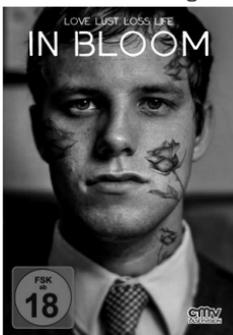


Seit über 25 Jahren ist das Hamburger schwullesbische Filmfestival eines der renommiertesten Events nicht nur unangepasster Filme, sondern eines lesbischen und schwulen Lebens, das den Mainstream meidet und Maßstäbe setzt. Im Jubiläumsjahr 2014 haben die Macherinnen und Macher dieser Dokumentation frühere und heutige Organisationsteams begleitet und interviewt, seltenes Filmmaterial gefunden und zu einer packenden Abenteuerschau zusammengestellt, die zeigt, wie sich aus unabhängigen Initiativen ohne finanzielle Mittel ein internationaler Brennpunkt sowohl für Filmschaffende als auch für queeres Publikum entwickelt hat.

Chris Michael Birkmeier (R): In Bloom.

USA 2013, engl. OF, dt. UT, 85 min., € 19.99
 Es ist Sommer in Chicago - Kurt und Paul sind seit zwei Jahren ein schwules Paar. Das Leben macht den beiden Spaß, ist aufregend und einfach. Paul verdient sein Geld als kleiner Dealer. Und Kurt füllt die Regale im Supermarkt

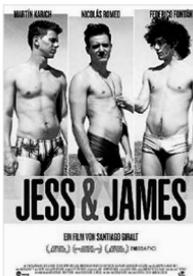
auf. Auf einer der vielen Parties beginnt es von ihrer Beziehung jedoch plötzlich abzubröckeln: Kurt trifft auf Kevin, einen anziehenden, geilen jungen Typen. Kurt wehrt sich anfangs gegen Kevins Avancen, gibt aber bald nach und erliegt der Versuchung. In einer Kurzschlusshandlung beendet er die Beziehung zu Paul, der in einen Abgrund von Verzweiflung und Leere fällt. Aber auch Kurt gerät schnell in eine sinnentleerte Spirale von Parties, Drogen und Sex - immer in der Hoffnung, den Funken wiederzufinden, der ihn zu Paul und der Liebe geführt hat.



Santiago Giralt (R): Jess und James.

ARG 2015, OF, dt. UT, 92 Min., € 19.99

Sommer in Argentinien. Zwei Jungs verabreden sich zu einem Sexdate. James ist sofort verknallt in Jess, der sich nimmt, was er will. Doch der hat eigentlich eine Freundin und sucht nur die schnelle Nummer. Als James ihn aber fragt, ob er Lust auf einen spontanen Road-Trip hat, willigt Jess sofort ein. Ohne festes Ziel fahren die beiden mit dem Citroën von James' Mutter los. Je weiter sie sich von Zuhause entfernen, desto größer wird ihr Freiheitsgefühl. Auf dem Weg gabeln sie den niedlichen Kellner Tomás auf, tanzen zu dritt Tango am Strand, haben Sex in den Dünen und übernachten in einem Geisterhaus. Doch wie wichtig James für Jess ist, wird dem erst klar, als er eine SMS von Zuhause bekommt. Was passiert, wenn ihr Trip irgendwann zu Ende ist? Regisseur Santiago Giralt lässt seine Figuren auf der Reise über das südamerikanische Land in eine Abfolge absurder Situationen und sexueller Begegnungen schliddern - und dabei erwachsen werden. Sein surreal verträumtes Road-Movie erzählt vom Ausbruch aus alten Bindungen und dem Mut, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen.



Sébastien Lifshitz (R): Wild Side.

FIBelgien 2004, franz. OF, dt. UT, 91 min., € 14.99



Eines Tages ereilt Stéphanie ein schlimmer Anruf. Ihre Mutter liegt im Sterben. Also reist die Prostituierte, einst als Pierre in der Provinz aufgewachsen, mit dem bisexuellen Gelegenheitsstricher Djamel und dem Tschetschenien-Veteranen Mikhail in ihre ungeliebte Heimat. Dort, im unwirtlichen Norden Frankreichs, durchlebt das vom Dasein gebeutelte Trio noch einmal die Schrecken seiner Existenz. Jeder für sich, und doch gemeinsam. Im Angesicht des Todes nutzt Stéphanie noch einmal die Möglichkeit, mit ihrer Mutter zu reden. Nach dem beschwingten Überraschungshit »Sommer wie Winter...« präsentiert Sébastien Lifshitz eine weitere Arbeit um Akzeptanz und Loyalität gegenüber Homosexuellen. 2004 in Berlin mit dem schwulen Filmpreis „Teddy“ ausgezeichnet.

William Fairman / Max Gogarty (R): Chemsex.

UK 2015, engl. OF, dt. UT, 83 Min., € 14.99



»Chemsex« - das ist der Name eines immer stärker um sich greifenden Phänomens, das beschreibt, wie Drogen im sexuellen Kontext konsumiert werden. Oft unter Bezugnahme auf Gruppensex, der Tage dauern kann, erliegen mehr und mehr junge Männer dem Reiz dieses Stimulation, was meist in einen Teufelskreis aus Sex, Sucht und Abhängigkeit führt. Dieser beeindruckende und starke Film erzählt die Geschichten von Männern, deren Leben von dieser Abhängigkeit betroffen sind; von bekennenden Slammern, zu Betreuern in Beratungsstellen, von denen, die abstreiten, dass es ein Problem gibt, bis hin zu denen, die es gerade noch lebend aus dieser Hölle geschafft haben. Beispiellos in seinem Zugang führt uns »Chemsex« auf eine mutige und unerschrockene Reise in Teile einer verborgenen Welt modernen, urbanen schwulen Lebens.

Luiz Urquiza (R): Unbedingter Gehorsam.

Mexiko 2014, span. OF, dt. UT, 99 Min., € 19.99

Die Eltern des 13-jährigen Julian sind mächtig stolz, als ihr Sohn in das altehrwürdige Priesterseminar des charismatischen Padre Angel de la Cruz aufgenommen wird. Der Padre predigt harte Disziplin und körperliche Askese. In Wahrheit aber stellt er seinen Zöglingen lüsternd nach. Eines Tages lässt er Julian in sein palastartiges Privathaus bringen, erklärt ihn zu seinem Protegé und tauft ihn in Sacramento um. Nun wolle er ihn den »unbedingten Gehorsam« lehren und den Weg zur Erleuchtung weisen, erklärt er dem Jungen. Für Julian beginnt ein Martyrium. Die Figur des Angel de la Cruz beruht auf Marcial Maciel, dem berühmten Gründer der »Legionäre Christi«, der 2009 in Mexiko des langjährigen Kindesmissbrauchs verurteilt wurde.



Jonathan Taieb (R): Stand.

RUS 2014, russ. OF, engl. UT, 87 min., € 19.99

Anton and Vlad are a handsome, happy couple living in modern day Russia - peacefully making a life for themselves in the comfortable privacy of their Moscow apartment. But everything is about to change. After witnessing a brutal homophobic attack that leaves the victim critically ill in hospital, Anton and Vlad set out to find those responsible. Set against the backdrop of Russia's infamous anti-homosexual propaganda law, and with the authorities turning a blind eye to the crime's motives, Anton risks his life to stand up for his rights and to seek justice for a killing he believes he was partly responsible for. Anton talks his skeptical lover into launching their own investigation into the hate crime, inevitably leading to unexpected and risky consequences.



Eric Henry (R): Seek.

... and he shall be found. USA 2015, engl. OF, 77 min., € 15.99

Eric Henry writes and directs this gay-themed drama. After impressing an editor at the Toronto Gazette, young magazine writer Evan Brisby is commissioned to write a freelance piece on the city's nightlife. But having just had his heart broken the aspiring journalist is not an expert on the city's club scene and nor does he want to be but, acknowledging the significance of the opportunity, he throws himself into the task to try and get the best story. With help from his colleague Aidan, Evan meets club owner Hunter who shares his vast experience of the local scene with the reporter. During the pair's time together, Hunter falls for his interviewer but his affection seems lost on Evan who is still haunted by his recently departed ex Jordan. »Seek« explores fresher, territory in gay cinema, and is all the more tender and heart-wrenching for it.



Lloyd Eyre Morgan and Neil Ely (R): Three in a Bed.

USA 2014, engl. OF, 81 min., € 14.99

»Three in a Bed« is a romantic coming of age comedy about a struggling gay musician set in Manchester. Nate desperately seeks independence. After beginning a relationship with new adorable neighbour Jonny, Nate's independent lifestyle is shattered by the arrival of his two sisters, who come crashing into his life - one of whom is pregnant, when they move into his flat and refuse to leave. But as well as struggling with his fledgling career, Nate toils to understand his sexuality and keeps his private life a secret from his family, a task made more difficult when the three siblings are all under one roof. Everything is frantically turned upside down. Will Jonny and Nate find true love? Or will the pressures of living with his two sisters pull them apart?



regenbogen
parade

regenbogen
park



16–18. Juni 2016

www.regenbogenparade.at

**Ich suche nicht irgendwen,
daher suche ich auch nicht irgendwo.**



gayPARSHIP.at
Das schwul-lesbische Original